

## **RAIFFEISENKASSE ULTEN-ST.PANKRAZ-LAUREIN GEN.**

mit Sitz in: 39016 St. Walburg/Ulten, Hauptstraße 118,

- Steuer- MwSt.- und Eintragungsnummer im Handelsregister der Handelskammer Bozen: 00137770210
- Bankleitzahl: ABI 08231 - CAB 59030

eingetragen im:

- Genossenschaftsregister Bozen Nr. A145318, Sektion I
- Verzeichnis der Wirtschafts- und Verwaltungsdaten (REA) Handelskammer Bozen unter der Nummer 9031
- Bankenverzeichnis unter der Nummer 3644
- dem Einlagensicherungsfonds der Genossenschaftsbanken und dem Nationalen Garantiefonds laut Art. 62 G.V. Nr. 415/96 angeschlossen

**Sitzungsdatum/-ort: 27. März 2020 in Videokonferenz**

# Lagebericht zur Bilanz

## 2019

der

## Raiffeisenkasse

## Ulten-St.Pankraz-Laurein Gen.

Sehr geehrte Mitglieder,

wir haben ein weiteres Geschäftsjahr abgeschlossen und kommen nun der Verpflichtung nach, Ihnen die im abgelaufenen Jahr erzielten Ergebnisse unserer Raiffeisenkasse zur Kenntnis zu bringen. Bevor wir die Bilanz mit Erfolgsrechnung und Anhang verlesen, geben wir, wie gewohnt, einen Überblick über die wirtschaftlichen und geldpolitischen Entwicklungen (in der Regel aus amtlichen Publikationen zum Stand vom 20. März 2020), die im Berichtsjahr unsere Tätigkeit beeinflusst und das vorliegende Bilanzergebnis mitgeprägt haben.

## WIRTSCHAFTSLAGE

Der **reale Entwicklungswert der Weltwirtschaft**, der im Jahr 2018 bei 3,6 Prozent lag, betrug im abgelaufenen Jahr 2019 geschätzte 2,9 Prozent.<sup>1</sup> Für das laufende Jahr rechnen die Analysten mit einem stark reduzierten Wachstum im Ausmaß von 1,0 Prozent, dies als direkte Folge des Notstandes in Zusammenhang mit dem Coronavirus.<sup>2</sup>

Das **Bruttoinlandsprodukt (BIP)** erreichte im Jahr 2018 **weltweit** 136.304 Mrd. US-Dollar, während das **Bruttovolkseinkommen** bei 17.896 US-Dollar pro Kopf lag.<sup>3</sup>

Im Jahr 2019 erzielte das **BIP** in den **Vereinigten Staaten Amerikas** gegenüber dem Vorjahr eine reale Zunahme um geschätzte 2,3 Prozent,<sup>4</sup> während für das Jahr 2020 ein Rückgang von 2,0 Prozent prognostiziert wird. Die reale Performance der **japanischen Wirtschaft** wird bezogen auf das Berichtsjahr positiv eingeschätzt, die erwartete Steigerung des BIP beträgt 0,7 Prozent<sup>5</sup> nach einem Zuwachs im Ausmaß von 0,3 Prozent im Jahr zuvor.<sup>6</sup> Für das Jahr 2020 wird mit einer Reduzierung der Wirtschaftsleistung gerechnet, nämlich um 2,0 Prozent.<sup>7</sup>

Weiterhin rasant entwickelte sich die **Konjunktur der Volksrepublik China**. Das reale Wachstum des BIP 2019 gegenüber dem Vorjahr wird auf 6,2 Prozent geschätzt. Auch **Indien** konnte 2019 mit geschätzten realen 5,3 Prozent weiterhin ein bedeutendes Wirtschaftswachstum verzeichnen.<sup>8</sup> Beide Volkswirtschaften sollen auch 2020 beträchtliche Zuwächse einfahren. Für China werden 4,0 Prozent und für Indien 4,7 Prozent erwartet.<sup>9</sup> Laut Hochrechnungen ist die Wirtschaft im abgelaufenen Jahr 2019 in **Lateinamerika** und in der **Karibik** real um 0,1 Prozent gewachsen. Für das laufende Jahr rechnen die Wirtschaftsforscher mit einem Wachstum im Ausmaß von 1,6 Prozent.<sup>10</sup>

Die geschätzte **reale Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes (BIP)** ist im abgelaufenen Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahreswert im **Euroraum (ER19)** um 1,2 Prozent angestiegen, während im Jahr 2018 ein Zuwachs im Ausmaß von 1,9 Prozent verzeichnet wurde.<sup>11</sup> Für das laufende Jahr wird bedingt durch den Notstand in Zusammenhang mit dem Coronavirus ein Einbruch der Wirtschaftsleistung erwartet und zwar im Ausmaß von 4,0 Prozent.<sup>12</sup> In der **Schweiz** ist die Wirtschaft im Jahr 2019 um 0,9 Prozent gewachsen nachdem im Vorjahr in

<sup>1</sup> IWF, Internationaler Währungsfonds, Publikation „Weltwirtschaftsausblick“ vom 20. Januar 2020

<sup>2</sup> Commerzbank AG, Publikation „Woche im Fokus“ vom 20. März 2020

<sup>3</sup> Weltbank (Werte in Kaufkraftparitäten – KKP - proportional zur Kaufkraft in den USA)

<sup>4</sup> IWF, Internationaler Währungsfonds, Publikation „Weltwirtschaftsausblick“ vom 20. Januar 2020

<sup>5</sup> Commerzbank AG, Publikation „Woche im Fokus“ vom 20. März 2020

<sup>6</sup> IWF, Internationaler Währungsfonds, Publikation „Weltwirtschaftsausblick“ vom 20. Januar 2020

<sup>7</sup> Commerzbank AG, Publikation „Woche im Fokus“ vom 20. März 2020

<sup>8</sup> Commerzbank AG, Publikation „Woche im Fokus“ vom 20. März 2020

<sup>9</sup> Commerzbank AG, Publikation „Woche im Fokus“ vom 20. März 2020

<sup>10</sup> IWF, Internationaler Währungsfonds, Publikation „Weltwirtschaftsausblick“ vom 20. Januar 2020

<sup>11</sup> Eurostat - zum Euroraum (ER19) gehören: Belgien, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, die Niederlande, Österreich, Portugal, die Slowakei, Slowenien, Spanien und Zypern [seit September 2014 wird das BIP in allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union gemäß der neuen Methodik „Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen - ESGV 2010“ errechnet (rückwirkend bis einschließlich dem Jahr 1995), während in Vergangenheit die Methodik „ESGV 1995“ zur Anwendung kam]

<sup>12</sup> Commerzbank AG, Publikation „Woche im Fokus“ vom 20. März 2020

Zuwachs um 2,8 Prozent erreicht werden konnte. Für das laufende Jahr rechnen die Analysten mit einem Rückgang des BIP, wobei die Erwartungen auf 3,0 Prozent festgelegt wurden.<sup>13</sup>

Die jährliche **durchschnittliche Veränderung des harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) im Euroraum (ER19)** sank sich im Jahr 2019 auf 1,2 Prozent, während diese im Jahr 2018 noch bei 1,8 Prozent lag. In der **Schweiz** hat die Veränderung des Indexes im Jahr 2019 einen Zuwachs im Ausmaß von 0,4 Prozent erfahren, nachdem im Vorjahr eine Steigerung von 0,9 Prozent registriert wurde.<sup>14</sup>

Das sechste Mal in Folge seit dem Jahr 2008 ist die **Arbeitslosenquote im Euroraum (ER19)** gesunken und lag im Jahr 2019 bei **durchschnittlich 7,6 Prozent**, während diese im Vorjahr noch 8,2 Prozent betrug.<sup>15</sup>

In **Italien** hat sich die Wirtschaftslage das fünfte aufeinander folgende Jahr ein wenig erholt, wobei der reale Zuwachs gegenüber dem Vorjahr, basierend auf Schätzungen, 0,3 Prozent erreichte. Im Jahr 2018 betrug das Wachstum des **BIP** 0,7 Prozent, während in den drei Jahren zuvor, in absteigender Reihenfolge, 1,7 Prozent, 1,4 Prozent und 0,8 Prozent erzielt wurden. Das Jahr 2014 endete noch mit einer Nullrunde. Nachdem der reale Wert des durch Italien erzielten Bruttoinlandsproduktes bereits im Jahr 2009 und darauf ab dem Jahr 2012 über einen Zeitraum von fünf Jahren in Folge leicht unter jenem aus dem Jahr 2001 lag, konnte dieser im Jahr 2017 wiederum leicht überschritten werden.<sup>16</sup> Für 2020 erwarten die Analysten einen Einbruch der Wirtschaftsleistung im Ausmaß von 5,0 Prozent.<sup>17</sup> In **Österreich** wurde ein Wachstum des BIP von 1,6 Prozent erzielt, während **Deutschland**, die größte Wirtschaftsmacht innerhalb des Euroraums, einen Zuwachs im Ausmaß von 0,6 Prozent verzeichnete.<sup>18</sup> Im Jahr 2020 wird sowohl für Deutschland<sup>19</sup> als auch für Österreich mit einem Rückgang von 3,5 Prozent gerechnet.<sup>20</sup>

Die **jährliche durchschnittliche Veränderung des harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI)** lag im Jahr 2019 in **Italien** bei 0,6 Prozent, während diese im Vorjahr 1,2 Prozent betrug. In **Österreich** ist der genannte Index auch gesunken und zwar von 2,1 Prozent im Jahr 2018 auf 1,5 Prozent im Jahr 2019. In **Deutschland** ist der Index im Berichtsjahr auch rückläufig, nämlich von 1,9 Prozent im Jahr 2018 auf 1,4 im Berichtsjahr.<sup>21</sup>

Der **Schuldenstand des Staates Italien** ist im Jahr 2018 wieder angestiegen, dessen Ausmaß (2.380,6 Mrd. Euro) stellt nach wie vor eine zentrale Herausforderung der italienischen Wirtschaftspolitik dar. Zum 31.12.2018 wurde der **Anteil am Bruttoinlandsprodukt** (1.765,9 Mrd. Euro) auf 134,8 Prozent beziffert (134,0 Prozent zum 31.12.2017).<sup>22</sup> Innerhalb des Euroraumes (ER19) wies zum 31.12.2018, wie in den Jahren zuvor, lediglich Griechenland eine noch höhere Schuldenquote als Italien auf, nämlich 181,2 Prozent des BIP während Portugal mit 122,2 Prozent unter dem Niveau Italiens lag. Laut Schätzungen lag der **Anteil des Schuldenstandes des Staates am BIP** zum 31.12.2018 in **Deutschland** bei 61,9 Prozent während dieser in **Österreich** 74,0 Prozent betrug. Zum 31.12.2008 lagen die effektiven Anteile in **Deutschland** bei 65,5 Prozent und in **Österreich** bei 68,7 Prozent. **Italien** wies damals bereits einem Anteil von 106,1 Prozent auf.<sup>23</sup>

<sup>13</sup> Eurostat (beschränkt auf Wachstum 2018) und Commerzbank AG, Publikation „Woche im Fokus“ vom 20. März 2020

<sup>14</sup> Eurostat

<sup>15</sup> Eurostat

<sup>16</sup> Istat, Nationales Institut für Statistik

<sup>17</sup> Commerzbank AG, Publikation „Woche im Fokus“ vom 20. März 2020

<sup>18</sup> Eurostat

<sup>19</sup> Commerzbank AG, Publikation „Woche im Fokus“ vom 20. März 2020

<sup>20</sup> Commerzbank AG, Publikation „Woche im Fokus“ vom 20. März 2020

<sup>21</sup> Eurostat

<sup>22</sup> Istat, Nationales Institut für Statistik

<sup>23</sup> Eurostat

Im Jahr 2013 ging aus den Daten betreffend die Entwicklung des **Bruttoinlandsproduktes** in **Südtirol** noch eine negative reale Veränderung zum Vorjahr hervor. Der Rückgang betrug allerdings lediglich 0,1 Prozent. In den vier Jahren darauf konnte dann jeweils eine Steigerung erzielt werden. Im Jahr 2014 betrug diese 0,6 Prozent, im Jahr darauf 1,9 Prozent und dann 0,6 Prozent. Im Jahr 2017 reichte es nur für ein ziemlich mageres Wachstum im Ausmaß von 0,4 Prozent.<sup>24</sup> Die Erwartungen hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Wirtschaftsleistung liegen bei 2,1 bezogen auf den Jahr 2018, bei 1,3 Prozent betreffend das Jahr 2019 und bei 1,4 Prozent hinsichtlich dem Jahr 2020.<sup>25</sup> Die Folgen des Notstandes in Zusammenhang mit dem Coronavirus gehen allerdings in keiner Weise aus den verfügbaren Daten hervor.

Der Anteil der Südtiroler Unternehmen, die ihre Ertragslage im Jahr 2019 positiv bewerten, beträgt 91 Prozent. Erfreulich ist, dass für 2020 eine weitere Steigerung erwartet wird. Nämlich erhoffen sich im laufenden Jahr sogar 92 Prozent der Wirtschaftstreibenden ein zufriedenstellendes Betriebsergebnis.<sup>26</sup>

Ende Dezember 2019 waren im **Handelsregister** 59.239 Unternehmen **eingetragen**. Im Vergleich zum Vorjahresmonat ist die Anzahl der Unternehmen leicht angestiegen (+1,3%). Bezogen auf die einzelnen Sektoren ist eine Zunahme im Bereich Umwelt und Energie (+5,9%), im Gastgewerbe (+5,6%), im privaten Dienstleistungssektor (+3,1%) und im Baugewerbe (+1,4%) zu beobachten. Die Anzahl der Unternehmen im Handel (-1,2%), in der Landwirtschaft (-0,5%) und im Verarbeitenden Gewerbe (-0,4%) ist hingegen gesunken.<sup>27</sup>

Im dritten Quartal des Jahres 2019, von Juli bis September, waren im Schnitt 264.343 **Personen** in Südtirol **beschäftigt** und rund 7.750 Personen befanden sich auf Arbeitssuche. Im Vergleich zum Vorjahresquartal ist die Gesamtzahl der Beschäftigten leicht gestiegen (+0,4%). Die **Arbeitslosenquote** blieb auf dem Vorjahresniveau (2,9%).<sup>28</sup>

Die durchschnittliche Veränderung zum Vorjahr des **Verbraucherpreisindex für Haushalte von Arbeitern und Angestellten (VPI HAA)** lag im Jahr 2019 in Südtirol bei 1,4 Prozent, nach 1,7 Prozent im Jahr zuvor (auf nationaler Ebene sank der Index auf 0,5 Prozent, nachdem dieser im Vorjahr 1,1 Prozent erreichte).<sup>29</sup>

Südtirol hat im dritten Quartal 2019 **Waren** im Wert von über 1,26 Milliarden Euro **exportiert**. Dies bedeutet eine Zunahme von 9,0 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal. Betrachtet man die einzelnen Produktgruppen, so wurden die stärksten Zuwächse bei den landwirtschaftlichen Produkten (+35,6%) sowie bei Computer, Elektro- und Präzisionsgeräten (+25,9%) verzeichnet. Die Aufteilung der Exporte nach Ländern zeigt einen Anstieg der Ausfuhren nach Spanien (+40,8%), in die USA (+37,3%), nach Schweden (+17,5%) und nach Frankreich (+13,9%). Auch die Ausfuhren nach Deutschland, dem wichtigsten Handelspartner Südtirols, haben um 4,6% zugenommen. Die Exporte nach China (-10,8%), in das Vereinigte Königreich (-10,6%), nach Belgien (-5,1%) und nach Österreich (-3,7%) sind hingegen gesunken.<sup>30</sup>

Im Jahr 2019 hat der Südtiroler **Tourismus** fast 33,7 Millionen **Nächtigungen verbucht** und somit einen neuen Rekord erreicht. Dies entspricht einer Zunahme von rund 350.000 Übernachtungen gegenüber dem Jahr 2018. Es ist eine negative Dynamik der Gäste aus Italien zu verzeichnen, bei welchen die Nächtigungen um 1,3% zurückgingen. Im Gegensatz dazu, stieg die Zahl der Touristen aus Deutschland und aus anderen Ländern um 1,0 bzw. um 5,0%. Im Dezember wurden fast 2,3 Millionen Nächtigungen verbucht. Dies sind 140.000 mehr als im Vorjahresmonat.<sup>31</sup>

<sup>24</sup> Istat, Nationales Institut für Statistik

<sup>25</sup> WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (Monatsreport 02/2020)

<sup>26</sup> WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (Wirtschaftsbarometer November 2019)

<sup>27</sup> WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (Monatsreport 01/2020)

<sup>28</sup> WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (Monatsreport 02/2020)

<sup>29</sup> ASTAT, Landesinstitut für Statistik der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol

<sup>30</sup> WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (Monatsreport 02/2020)

<sup>31</sup> WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (Monatsreport 02/2020)

Im Jahr 2019 wurden in Südtirol 51 **Konkursverfahren** eröffnet. Diese Anzahl ist gegenüber dem Vorjahr, als 55 Verfahren verzeichnet wurden, leicht gesunken. Nachdem im Zeitraum ab 2008 und bis einschließlich 2019 durchschnittlich 64 Konkursverfahren eröffnet wurden, liegt die Anzahl im Jahr 2019 wie bereits in den Vorjahren weiterhin unter diesem langjährigen Durchschnitt.<sup>32</sup>

### **Gründungen von zwei genossenschaftlichen Bankengruppen in Italien sowie eines Institutsbezogenen Sicherungssystems in Südtirol**

Zum 31.12.2018 gab es in Italien insgesamt 268 Genossenschaftsbanken nach System Raiffeisen („Banche di Credito Cooperativo – BCC“, Raiffeisenkassen und „Casse Rurali“). Einen Tag später, nämlich am 01. Januar 2019 sind 84 Banken davon (inklusive der „Raiffeisenkasse Ritten Genossenschaft“ und der „Raiffeisenkasse St. Martin in Passeier Genossenschaft“) in der genossenschaftlichen Bankengruppe „Cassa Centrale Banca – Credito Cooperativo Italiano S.p.A.“ zusammengeführt worden. Weitere 142 „BCC“ und „Casse Rurali“ sind mit Wirksamkeit ab dem 04. März 2019 in die genossenschaftliche Bankengruppe „Gruppo Bancario Cooperativo Iccrea“ integriert worden. Die restlichen 39 Südtiroler Raiffeisenkassen und die „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“ sowie die „RK Leasing G.m.b.H.“ sind zum 14. Juni 2019 dem institutsbezogenen Sicherungssystem mit der Bezeichnung „Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft - RIPS“ beigetreten. 3 Banken wurden noch vor und 6 weitere nach Gruppenbildung inkorporiert, sodass die Anzahl der „BCC“, Raiffeisenkassen und „Casse Rurali“ zum 31. Dezember 2019 auf 259 geschrumpft ist.<sup>33</sup>

### **RAIFFEISEN SÜDTIROL IPS Genossenschaft - RIPS: Entwicklung der RIPS-Banken**

Die nachfolgenden Daten zur Entwicklung der direkten Kundenmittelbeschaffung, der indirekten Kundeneinlagen und der Kundenausleihungen der RIPS-Banken stammen aus dem Meldewesen. Dies bedeutet, dass die Auswirkungen der Rechnungslegungsstandards „IAS/IFRS“ darin lediglich in eingeschränkter Form zum Ausdruck kommen. Die Meldungen betreffend den Jahresultimo sind zum Stichtag 31.12.2019 nunmehr das zwölfte Mal unter Verwendung der zum 31.12.2008 eingeführten „Puma“-Posten erfolgt. Die Werte beziehen sich jeweils auf die RIPS-Banken, d.h. auf 39 Raiffeisenkassen sowie auf die „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“.

Das Volumen der **direkten Kundenmittelbeschaffung** (direkte Kundeneinlagen sowie Termingeschäfte und Obligationen Gegenpartei Kunden) betrug zum 31.12.2019 insgesamt 12,390 Mrd. Euro. Gegenüber demselben Vorjahresstichtag stellt dies einen Zuwachs von 5,15 Prozent dar.

Die **indirekten Kundeneinlagen** beliefen sich zum 31.12.2019 auf 3,064 Mrd. Euro und verzeichnen somit gegenüber demselben Vorjahresstichtag eine Steigerung um 16,35 Prozent.

Die Summe der direkten Kundenmittelbeschaffung sowie der indirekten Kundeneinlagen (**verwaltete Kundenmittel**) erreichte zum 31.12.2019 insgesamt 15,453 Mrd. Euro. Gegenüber dem 31.12.2018 sind die verwalteten Kundenmittel um 7,19 Prozent angestiegen.

Bei den **Kundenausleihungen** konnte zum 31.12.2019 ein Zuwachs von 4,66 Prozent gegenüber dem Vorjahresultimo verzeichnet werden. Das Gesamtvolumen der Kundenausleihungen belief sich zum 31.12.2019 auf 10,424 Mrd. Euro.

<sup>32</sup> WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (Monatsreport 02/2020) und ASTAT, Landesinstitut für Statistik der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol

<sup>33</sup> Banca d'Italia

Die **Bruttosumme** der **zahlungsunfähigen Kundenausleihungen**, die einen **Teil der Kundenausleihungen** darstellen, betrug zum 31.12.2019 insgesamt 134,8 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahresletzten stellt dies einen beträchtlichen Rückgang im Ausmaß von 17,86 Prozent dar. Kräftig vermindert hat sich auch der Anteil des Bruttobetrages der zahlungsunfähigen Kundenausleihungen an den Kundenausleihungen, welcher von 1,64 Prozent zum 31.12.2018 auf 1,29 Prozent zum 31.12.2019 gesenkt wurde.

Das **Kundengeschäftsvolumen**, das sich aus der Summe der verwalteten Kundenmittel und der Kundenausleihungen ergibt, erreichte zum Bilanzstichtag 2019 die Gesamtsumme von 25,878 Mrd. Euro. Gegenüber dem 31.12.2018 konnte das Kundengeschäftsvolumen der RIPS-Banken um 6,16 Prozent gesteigert werden.

## **ZUSAMMENARBEIT IM RAIFFEISEN- BZW. RIPS-VERBUND**

### **RVS, Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft**

Im Jahr 2019 stand der Raiffeisenverband Südtirol wiederum den Raiffeisenkassen in den zwei bewährten Leistungsfeldern, die Genossenschaftsüberwachung als behördlicher Auftrag und die Leistungsverrichtung als statutarischer Mitgliederauftrag, zur Seite. Im Rahmen der Genossenschaftsüberwachung wurden den Mitgliedsgenossenschaften die ordentliche und außerordentliche Revision sowie die Abschlussprüfung (gesetzliche Rechnungsprüfung) zur Verfügung gestellt. Die Leistungsverrichtung im Rahmen des statutarischen Mitgliederauftrages beinhaltet die Interessensvertretung, die Beratung und Betreuung sowie die Weiterbildung in genossenschaftlichen, betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und banktechnischen Belangen.

Das Hauptaugenmerk aller Tätigkeiten des Raiffeisenverbandes lag darauf, Synergien zu nutzen, die Leistungsfähigkeit der Mitgliedsgenossenschaften zu unterstützen und die Stabilität dieser zu stärken.

Im Jahr 2016 war eine Gesetzesmaßnahme erlassen worden, die zu einer umfassenden Reform im italienischen Bankensektor führen sollte. Davon betroffen waren auch die Raiffeisenkassen in Südtirol. Demnach hätten sich alle Genossenschaftsbanken in Italien, die eine Gesellschaftsform nach System Raiffeisen aufweisen, zu einer genossenschaftlichen Bankengruppe zusammenschließen müssen. Nach langen Verhandlungen konnten die Südtiroler Raiffeisenkassen erwirken, dass sie eine eigene, autonome Landesgruppe mit der „Raiffeisen Landesbank AG“ als Spitzeninstitut bilden dürfen. Auf nationaler Ebene zeichnete sich alsbald eine Doppellösung ab. Die Eigenschaft als Spitzeninstitut wollten zwei Banken wahrnehmen, die „Iccrea Banca S.p.A.“ in Rom sowie die „Cassa Centrale Banca S.p.A.“ in Trient. 2 der 41 Südtiroler Raiffeisenkassen hatten sich dafür ausgesprochen, der Bankengruppe mit Sitz in der Provinz Trient beizutreten. Während die genossenschaftliche Bankengruppe „Cassa Centrale Banca – Credito Cooperativo Italiano S.p.A.“ in Trient bereits am 1. Januar 2019 operativ tätig wurde, fiel der Startschuss in Rom für die genossenschaftliche Bankengruppe „Gruppo Bancario Cooperativo Iccrea“ am 4. März 2019. Auf Landesebene stand das erste Halbjahr 2018 noch weiterhin im Zeichen der Anstrengungen zur Umsetzung der Reform. Nachdem die Wettbewerbsbehörde „Antitrust“ bereits ihre Zustimmung zur Gründung einer autonomen Raiffeisengruppe gegeben hatte, ist das grüne Licht dafür seitens der „Banca d’Italia“ am 11. Juli 2018 erteilt worden. Ab diesem Datum begann die gesetzliche Frist von 90 Tagen, innerhalb welcher die 39 Südtiroler Raiffeisenkassen und die „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“ Zeit gehabt hätten, in Vollversammlungen ihre Statuten zu ändern und die endgültige Zustimmung zum sogenannten Verbundvertrag („contratto di coesione“) und somit zur Gründung zu geben. Sobald dies erfolgt wäre, hätte der Landesgruppe - voraussichtlich im Januar 2019 - operativ werden sollen. Doch dann hatte die neue italienische Regierung eine Gegenreform ins Auge

gefasst und am 24. Juli 2018 eine Eilverordnung inklusive eines Aufschubs der Frist zum Abschluss des Verbundvertrages von 90 auf 180 Tagen verabschiedet. Das Dekret der Regierung brachte auch inhaltliche Änderungen mit sich. Konkret sollte die Vertretung der Raiffeisenkassen im Verwaltungsrat des Spitzeninstitutes und die Mitbestimmung bei der Festlegung der strategischen Ausrichtung und der operativen Ziele der Gruppe verstärkt werden. Außerdem wurde die Autonomie jener Raiffeisenkassen verbessert, die bei der Risikobewertung am besten abschneiden. Die diesbezügliche Umwandlung im Gesetz wurde am 20. September 2018 vom Senat genehmigt. In der Folge gab es konkrete Hinweise, wonach die Regierung dazu bereit wäre, den Südtiroler Raiffeisenkassen die Möglichkeit zu gewähren, sich alternativ zum verpflichtenden Beitritt zu einer genossenschaftlichen Bankengruppe, zu einem institutsbezogenes Sicherungssystem [„institutional protection scheme – IPS“ laut Artikel 113 (7) der „CRR - Capital Requirements Regulation“ - ähnlich wie in Österreich und Deutschland] zusammenzuschließen. Die Beitrittsbeschlüsse wurden sodann von den Vollversammlungen von 39 Südtiroler Raiffeisenkassen mit einer auflösenden Bedingung gefasst, die dann durch das Gesetz Nr. 136 vom 17. Dezember 2018 eingetreten war. Dieses Gesetz sah nämlich vor, dass den Raiffeisenkassen, welche in den autonomen Provinzen Bozen und Trient gegründet wurden, die genannte Alternative zum Beitritt zur genossenschaftlichen Bankengruppe gewährt wird. Nach der notariellen Unterzeichnung der Erklärung zur Annullierung der Vollversammlungsbeschlüsse zu Jahresende 2018 teilten 39 Raiffeisenkassen am 4. Januar des Berichtsjahres der „Banca d'Italia“, Filiale Bozen deren Entscheidung mit, von der vom Gesetz vorgesehenen Möglichkeit des Aufbaus eines institutsbezogenen Sicherungssystems (IPS) Gebrauch zu machen. Am 14. Juni des Jahres 2019 haben sich 39 Südtiroler Raiffeisenkassen und die „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“ sowie die „RK Leasing G.m.b.h.“ zum institutsbezogenen Sicherungssystem mit der Bezeichnung „Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft - RIPS“ zusammengeschlossen. Der Antrag zur Anerkennung als institutsbezogenes Sicherungssystem wurde am 30. Dezember 2019 bei der Aufsichtsbehörde eingereicht. Innerhalb von sechs Monaten wird die entsprechende Autorisierung erwartet.

Bekanntlich kam die italienische Wettbewerbsbehörde Anfang 2016 zum Schluss, dass innerhalb der Raiffeisen-Geldorganisation sensible Informationen ausgetauscht wurden, mit dem Ziel, die Marktpolitik zu koordinieren, was einer verbotenen Kartellbildung gleichkommt. Gegen die Sanktion legte der Raiffeisenverband zusammen mit den betroffenen Raiffeisenkassen Rekurs beim zuständigen Regionalen Verwaltungsgericht Latium ein. Anfang 2017 fand vor dem Verwaltungsgericht die entsprechende Verhandlung statt und am 20. April 2017 wurde das Urteil veröffentlicht: Der Richter hat die Entscheidung der Wettbewerbsbehörde zur Gänze annulliert und dabei die Argumente der Verteidigung in allen Punkten geteilt. Neben den positiven wirtschaftlichen Folgen – die eingezahlte Geldbuße muss bzw. musste zurückgezahlt werden! – bestätigte der Richter mit dem Urteil auch die Rechtmäßigkeit der Eckpfeiler, nach denen Raiffeisen funktioniert. Die Wettbewerbsbehörde hat das Urteil erwartungsgemäß vor dem Staatsrat, der letzten Instanz, angefochten. Mit Urteil vom 13. Januar 2020 hat der Staatsrat in letzter Instanz definitiv die Argumente der Wettbewerbsbehörde in der Causa Kartellbildung verworfen. Damit werden die genossenschaftliche Zusammenarbeit und die lokale Verwurzelung bestätigt.

Aufbauend auf die Strategie 2018-2020, die der Verwaltungsrat des Raiffeisenverbandes im Jahr 2017 verabschiedet hat, wurde nach umfangreicher Vorarbeit dessen Reorganisation mit 4. November 2019 wirksam.

Neben den bewährten Bereichen „Recht“, „Personal & Arbeitsrecht“, „Steuern & Buchhaltungsservice“ und „Interner Support“ sind die Bereiche „Unternehmensberatung & Marketing Services“, „Personalentwicklung & Aus- und Weiterbildung“, „Schutz & Förderung des Genossenschaftswesens“ und „Mitgliederbetreuung“ entstanden. Der Bereich RIS ist bis zur Ausgliederung in eine eigene Gesellschaft, geplant für den ersten Juli 2020, weiterhin im Organigramm abgebildet.

Die Verankerung der Genossenschaftswerte – sowohl nach innen als auch nach außen – ist dem Raiffeisenverband Südtirol ein wichtiges Anliegen. Aus diesem Grund findet sich im neuen Organigramm ein eigener Bereich (Schutz & Förderung des Genossenschaftswesens), der die Aufgabe innehat, Hüter, Förderer und zukunftsorientierter Weiterentwickler der genossenschaftlichen Idee zu sein. Dabei sind die Interessenvertretung aller Genossenschaften, die Pflege und der Aufbau von Netzwerken, das genossenschaftliche Wissensmanagement und die Kommunikation wesentliche Bestandteile. Einen Schwerpunkt dieses Bereiches bildet der Fachverband für Raiffeisenkassen, der die Aufgabe hat, die Interessen und Belange der Raiffeisenkassen nach innen und außen zu vertreten und die Zusammenarbeit innerhalb des Raiffeisen-Verbandes zu fördern.

Eine besonders wichtige Aufgabe in der Gestaltung der Beziehung zu den Mitgliedergenossenschaften nimmt der neue Bereich Mitgliederbetreuung ein. Um die festgelegten Ziele zu erreichen werden branchenspezifische Mitgliederbetreuer eingesetzt, sodass für jedes Mitglied ein klarer Ansprechpartner zur Verfügung steht. Dessen Auftrag ist es, aktiv auf die Mitglieder zuzugehen, sie kontinuierlich zu betreuen und im Dialog Lösungen für ihre Bedürfnisse und Anforderungen zu finden.

Zum 31.12.2019 stellt die Informationstechnologie und Datenverarbeitung (Raiffeisen Informationssystem - RIS) noch den umfangreichsten Dienstleistungsbereich des Raiffeisenverbandes dar. Dessen Kernauftrag ist es, den Mitgliedern der „Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft – RIPS“ und den Partnern im Raiffeisen-Verband maßgeschneiderte und leistungsfähige IT-Dienstleistungen, in Übereinstimmung mit den geltenden Gesetzesbestimmungen und aufsichtsrechtlichen Anweisungen, zur Verfügung zu stellen.

Das IT-Komitee des RIPS-Verbandes hat Ende 2018 die Erneuerung der RIS-IT-Strategie angeregt. Das RIS-Management hat daraufhin in Workshops die RIS-IT-Strategie 2019 – 2022 erarbeitet. Einzelne Strategieumsetzungsprojekte wurden bereits 2019 gestartet. Eines davon ist „Reorg 2.0“, das die Neudefinition des Anforderungs- und des Projektumsetzungsmanagements zum Ziel hat. Ab August wurde das IT-Komitee in das neue Anforderungsmanagement eingeweiht und miteinbezogen.

Im Herbst 2019 sind die operativen Vorbereitungen für die Auslagerung des Betriebszweiges RIS in eine neue Gesellschaft angelaufen, die am 28. Februar 2020 gegründet wurde. Der operative Start der „Raiffeisen Information Service Konsortialgesellschaft m.b.H. - RIS“ ist am 1. Juli 2020 vorgesehen.

Wie geplant wurden im Berichtsjahr die Tätigkeiten abgeschlossen, die mit der Umstellung auf die Systemplattform „N4“ (Virtualisierung der Arbeitsplätze und Server der Raiffeisenkassen) bei allen 39 RIPS-Raiffeisenkassen, der „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“, der „Alpenbank AG“ und der „RK Leasing G.m.b.H.“ verbunden waren. Insgesamt werden heute über 1.900 „N4“-Benutzer und rund 60 mobile Arbeitsplätze verwaltet. Die größten Vorteile von „N4“ liegen in der Konformität mit der Datenschutz-Grundverordnung – DSGVO („General Data Protection Regulation – GDPR“) und in der „Compliance“ mit Lizenzen. „N4“ erfüllt alle Voraussetzungen für „Business Continuity“ und „Disaster Recovery“. Zudem erhöht „N4“ die Sicherheit der Systeme durch kontinuierliches, zentrales „Patch-Management“.

Im November wurde erstmals in der Geschichte des RIS der komplette Ausfalltest („Disaster Recovery-Test“) erfolgreich im Produktionsbetrieb durchgeführt. Die dafür benötigten Voraussetzungen wurden in den letzten Jahren geschaffen: Virtualisierung, Leitungen mit hoher Leistungsfähigkeit, Investitionen in Hard- und Software, „Active/Active Datacenter“. Über eine derartige Technologie und Kompetenz verfügen nur sehr wenige Rechenzentren in Italien.

Ebenso im Herbst wurde ein Audit der „SWIFT“-Infrastruktur im RIS und in der „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“ positiv durchgeführt. Hierbei wurden die Systeme und Anwendungen, die mit „SWIFT“ in Verbindung stehen, von einem externen Auditor geprüft.

Die Verwendung des Smartphones spielt bei Bankoperationen eine immer wichtigere Rolle. Deshalb wurde 2019 ein Konzeptionsprojekt für eine neue Raiffeisen App gestartet. Dieses wurde noch im Dezember zur vollsten Zufriedenheit aller abgeschlossen. Mit dem



Umsetzungsprojekt wurde Anfang 2020 begonnen.

Die aufwändigsten normativen Projekte betrafen die Bereiche der Antigeldwäsche, „GDPR“, „IFRS9 - International Financial Reporting Standard 9“ und Neuerungen bei den „Puma“-Meldungen.

Im Kreditbereich wurde die Verwaltung der Immobilien, die als Sicherheiten für Kredite dienen, massiv überarbeitet. Durch Optimierungen war es in Zusammenarbeit mit einer externen Beraterfirma möglich, Automatismen einzurichten die den Raiffeisenkassen die Anwendung sogenannter „CRM“-Techniken („Credit Risk Mitigation“) erheblich erleichtert.

Für die Anlageberatung in Zusammenhang mit „Mifid II - Markets in Financial Instruments Directive“ wurde in enger Abstimmung mit den Raiffeisenkassen die Software der Firma „Crealogix AG“ angekauft. Ziel der ersten Phase dieses Projektes ist es, eine normenkonforme Anlageberatung zu gewährleisten, um in der Ausbauphase eine ganzheitliche Beratung zu ermöglichen. Die Software ersetzt somit mittelfristig das aktuelle Beratertool auf „Lotus-Notes“. Gleichzeitig wurden die Produktüberwachung und die Zielmarkprüfung gemäß den Richtlinien von „Mifid II“- umgesetzt.

Im Bereich „ALM - Asset Liability Management“ wurden in Zusammenarbeit mit der „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG – RLB“ und externen Beratern wesentliche Fortschritte erzielt, sodass die Anwendung in der „RLB“ Anfang Juli in Produktion ging.

In Bezug auf das Kernbanksystem wurde die Migration von „M2.inis“ zu „M3“ der Programme, die keine Buchungsaufzeichnungen generieren, wie geplant am Ende des Jahres abgeschlossen. Damit wurde ein erster wichtiger Schritt für die Ablöse der Programmiersprache „Inis“ gesetzt. Wichtige Module, wie Bankgarantien, zahlungsunfähige Risikopositionen, Kreditbewilligungsbuch, Überweisungen, Sparsbuchverwaltung in Euro und Fremdwährung, Kontokorrente in Euro und Fremdwährung, Verwaltung der Zuständigkeiten und Effekten waren davon betroffen. An der neuen „M3“-Schalteranwendung wird seit Beginn des Berichtsjahres gearbeitet. Mit diesem Folgeprojekt wird die veraltete Programmiersprache „Inis“ vollständig abgelöst. Weitere Kernelemente wie Transaktionslog und Überziehungssystem mit den verschiedenen Genehmigungsverfahren sowie die beiden Module für Spesen und Belege wurden migriert.

Die Raiffeisen App wurde im Berichtsjahr um folgende Funktionen erweitert: Berechtigungen interner Benutzer, „PagoPa“, Erweiterung der Benutzererkennung („login“) von sechs auf neun Zeichen, Bankkarte sperren und „BancomatPay“.

Im „Raiffeisen Online Banking (ROB)“ wurde die zwingende digitale Unterschrift von Verträgen eingeführt und Anpassungen bezüglich der EU-Richtlinie „PSD2 - Payment Services Directive 2“ und der Anwendung „MyBank“ durchgeführt. Die „API“-Schnittstelle („Application Programming Interface“) für registrierte Dienstleister wurde termingerecht im September in Betrieb genommen.

Die Integration der Selbstbedienungsgeräte für Bargeld- und Scheckbewegungen in die RIS-Systeme ging einher mit weiteren Funktionsverbesserungen. Diese betreffen zum Beispiel: die Scheckfunktionen, die Tages- und Monatslimits, die Bemerkungen bei Behebungen, die Einlagen von Banknoten und den Geldwechsel.

An den POS-Geräten werden derzeit die Zertifikate ausgetauscht sowie die Funktion „PagoBancomat-ContactLess“ aktiviert. Nach Abschluss der Tätigkeiten sind die POS-Geräte der RIPS-Banken somit auf dem neuesten Stand.

Im Berichtsjahr ist die durchschnittliche Mitarbeiterzahl – unter Berücksichtigung der Umrechnung von Teilzeit und saisonaler Beschäftigung in Vollzeitarbeit – von 283 Personen auf 289 gestiegen. Zum Jahresende waren 317 Personen im Raiffeisenverband beschäftigt, davon 41 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Teilzeitverträgen. Mit insgesamt 12 Ferialjobs und 10 Praktika hat der Raiffeisenverband auch im abgelaufenen Jahr Studierenden die Möglichkeiten geboten, erste Kontakte mit der Arbeitswelt zu knüpfen.

Zum 31.12.2019 waren insgesamt 5.434 Personen von Mitgliedsgenossenschaften des Raiffeisenverbandes in den „Raiffeisen Offener Pensionsfonds (ROP)“ bzw. in den „Laborfonds“ usw. eingeschrieben. Die Anzahl der Mitglieder der Einrichtungen „Wechselseitiger Krankenbeistand Raiffeisen – WKR“, „Mutual Help“ und „Raiffeisen Gesundheitsfonds“ belief sich auf 6.761.

Grundsätzlich nahm die Verbandsarbeit im Jahr 2019 wiederum einen guten Verlauf und die Leistungen, die der Raiffeisenverband Südtirol erbracht hat, deckten ausnahmslos alle jene Aufgaben ab, welche statutarisch festgeschrieben sind.

### **RLB, Raiffeisen Landesbank Südtirol AG**

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG (RLB) ist das Zentralinstitut von 39 Südtiroler Raiffeisenkassen<sup>34</sup>, welche auch ihre Eigentümer und Kunden sind. Als innovatives Bankinstitut stellt sie den Raiffeisenkassen als Dienstleister, Produktentwickler und Produktanbieter ihr „Know-how“ zur Verfügung. Sie unterstützt, dem Grundsatz der Subsidiarität folgend, die Raiffeisenkassen in ihrem Bankgeschäft. Damit schafft sie eine wichtige Voraussetzung für die Leistungsfähigkeit und Selbstständigkeit der Raiffeisenkassen.

Die abgeschwächte aber weiterhin positive Konjunktorentwicklung in der Eurozone wirkte sich im abgelaufenen Jahr auch auf das Wirtschaftswachstum in Südtirol aus. Das Institut für „Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (WIFO)“ rechnet für 2019 mit einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 1,3%. Obwohl die Niedrigst-Zinspolitik der „EZB“ weiter negativ auf die Ergebnisse wirkt, konnte die Raiffeisen Landesbank die Chancen, die sich boten, nutzen. Demzufolge war das Jahr 2019 erneut ein sehr gutes Geschäftsjahr für die RLB.

Der Versorgung der heimischen Wirtschaft mit Krediten, dem Kerngeschäft der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG, galt weiterhin besondere Aufmerksamkeit. Die Raiffeisen Landesbank arbeitete dabei vor allem bei der gemeinsamen Vergabe von Konsortialkrediten und beim Angebot komplexer Finanzierungsformen eng mit den Raiffeisenkassen zusammen. Der Raiffeisen Landesbank ist es gelungen, weiterhin interessante Neukredite zu vergeben. Im Umfeld eines hart umkämpften Kreditmarkts sind die Nettoausleihungen an Kunden<sup>35</sup> auf 1,7 Mrd. Euro (+4,02%) angewachsen. Die Qualität der Kredite war ausgezeichnet und hat sich noch weiter verbessert.

Hervorzuheben ist besonders die Entwicklung der Darlehen und Leasingfinanzierungen (+4,72 bzw. +1,98% des Buchhaltungssaldos vor Wertberichtigung). Dabei haben auch die öffentlichen Förderungsmaßnahmen, wie die begünstigten Mittel der „Europäischen Investitionsbank“ und des Landesrotationsfonds, Anreize geschaffen.

Mit einer Zunahme des Nettokreditvolumens von 0,9 Mrd. Euro im Jahr 2009 auf 1,7 Mrd. Euro im Jahr 2019 weist die Raiffeisen Landesbank in den letzten zehn Jahren eine bedeutende und kontinuierliche Steigerung der Ausleihungen auf.

Das Hauptaugenmerk bei der Kreditvergabe galt auch 2019 der Rückzahlungsfähigkeit der Kreditnehmer. Durch die vorsichtige Kreditvergabe in den vergangenen Jahren konnten die zahlungsunfähigen Kundenforderungen vom bisherigen sehr niedrigen Niveau ausgehend weiter gesenkt werden.

Primäres Ziel blieb es, auch zukünftig qualitativ hochwertige Kredite zu vergeben und die Raiffeisenkassen bei der Bewirtschaftung der Kredite zu begleiten. Diesbezüglich stellten das Risikomanagement und die Standardabläufe der Kreditverwaltung, welche die Raiffeisen Landesbank Südtirol für die Raiffeisenkassen erarbeitet hat, eine gute Basis dar.

Auch im vergangenen Jahr vertrauten die Südtiroler der Solidität der Raiffeisen Landesbank. Bei der Landesbank werden 1,6 Mrd. Euro (+8,17%) an Kundeneinlagen<sup>36</sup> verwahrt.

<sup>34</sup> der insgesamt 41, ohne die „Raiffeisenkasse Ritten Genossenschaft“ und ohne die „Raiffeisenkasse St. Martin in Passeier Genossenschaft“ – Stand zum 31.12.2019

<sup>35</sup> Aktiva-Bilanzposten 40b, bereinigt um die Wertpapiere „HTC, held to collect“

<sup>36</sup> Passiva-Bilanzposten 10b

In Folge des weiter anhaltenden Anstiegs der Kundenmittelbeschaffung bei den Raiffeisenkassen sowie der Nutzung der neuen gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte der „EZB“ („TLTRO-III“), bei denen die RLB die Koordinationsfunktion für die Raiffeisenkassen wahrnimmt, hatte die RLB jederzeit eine starke Liquiditätsposition inne, sodass der Liquiditätsausgleich auch im Jahr 2019 problemlos sichergestellt werden konnte. Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG erfüllte damit auch im abgelaufenen Jahr ihren Auftrag als Liquiditätsausgleich- und Refinanzierungsstelle der Raiffeisenkassen.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol verfügt über ein Langfrist-Rating für Bankeinlagen von „Baa1“ sowie ein Emittenten-Rating von „Baa2“ von „Moody's“ und zählt damit zu den am besten bewerteten Banken Italiens. Dies ist das höchstmögliche Ergebnis, da die Ratingmethodologie das Rating von Unternehmen auf maximal 2 „notches“ über der Einstufung des Staates (Italien: „Baa3“) beschränkt. Außer der Raiffeisen Landesbank Südtirol können nur sieben weitere in Italien tätige, von „Moody's“ geratete Banken diese Bewertung vorweisen; drei davon mit ausländischer Muttergesellschaft. „Moody's“ bescheinigt dem Zentralinstitut von 39 Südtiroler Raiffeisenkassen mit dieser Einstufung eine solide und konsequente Geschäftsgebarung. Für die Südtiroler Anleger ist dies ein weiteres starkes Signal für die Stabilität von Raiffeisen.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG hält einige strategische Beteiligungen, vor allem an der „Investitionsbank Mediocredito Trentino-Südtirol AG“ und der „Alpenbank AG“. Mit diesen Investitionen deckt die Raiffeisen Landesbank Südtirol, stellvertretend für die Raiffeisenkassen, auf indirektem Weg die Geschäftsbereiche Firmenkunden und vermögende Privatkunden am Markt noch stärker ab.

Der „Raiffeisen Offene Pensionsfonds“ konnte seinen Wachstumskurs fortsetzen. Sowohl das verwalteten Vermögen als auch die Mitgliederzahlen erreichten neue Höchststände. Am Ende des Jahres war das Fondsvermögen um mehr als 20% auf über 784 Mio. Euro und die Anzahl der Mitglieder um 10% auf rund 41.000 angewachsen. Diese beachtlichen Ergebnisse sind wesentlich auf den starken Einsatz der Raiffeisenkassen im Bereich Vorsorge zurückzuführen. Alle vier Investitionslinien können 2019 eine gute Performance vorweisen.

Im Bereich Zahlungsverkehr hält die Raiffeisen Landesbank Südtirol europaweit mit den innovativsten Konzernen mit. Auch im Jahr 2019 wurden zahlreiche Neuerungen im Zahlungs- und Inkassoverkehr sowie im Kartenbereich umgesetzt bzw. vorbereitet, um den hohen Qualitätsstandard der Raiffeisenkassen in diesem Bereich aufrecht zu erhalten.

Das bilanzielle Eigenkapital ist im abgelaufenen Jahr, durch positive Wertentwicklung der italienischen Staatspapiere sowie die Ende des Jahres durchgeführte Kapitalerhöhung über 25 Mio. Euro, von 326 Mio. auf 394 Mio. (+21,03%) angestiegen. Der Prozentsatz harten Eigenkapitals, die sogenannte „CET 1-Ratio“, liegt über 15%.

Der Gewinn stammt im Wesentlichen aus dem klassischen Kredit- und Provisionsgeschäft sowie der Bewirtschaftung des Wertpapiereigenbestandes in denen sehr gute Ergebnisse erzielt werden konnten.

Die Betriebskosten stiegen aufgrund der Personalneueinstellungen und der Beiträge zur Errichtung des institutsbezogenen Sicherungssystems „Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft - RIPS“ über die Vorjahreswerte an.

Das „Cost-Income“-Verhältnis, das Maß der Effizienz bei Banken, liegt im abgelaufenen Geschäftsjahr beim hervorragenden Wert von 42,91%.

Diese positive Entwicklung erlaubt es, gerade im unsicheren Umfeld, in dem sich die

Rahmenbedingungen stetig ändern und immer neue Vorschriften erlassen werden, Sicherheit und Stabilität zu geben. Die RLB ist weiterhin bestrebt, dazu beizutragen, die Position von Raiffeisen in Südtirol zu festigen. Die seit Jahren eingeschlagene Strategie wurde im letzten Jahr erfolgreich fortgeführt.

Der Unterstützung der Tätigkeit der Raiffeisenkassen vor Ort wird oberste Priorität zugeordnet. Die Raiffeisenkassen erhalten sowohl „shareholder value“ durch den Wertzuwachs und die Dividendenzahlungen als auch „customer value“ durch die Beratungsleistungen, durch die Produkte bzw. Dienstleistungen sowie durch die Kooperationen bei der Marktbearbeitung. Vor allem bei letzteren will die RLB in Zukunft zusätzliche Akzente bei der Unterstützung der Raiffeisenkassen zum Ausbau des erfolgreichen Marktauftritts setzen. Auch ist die Raiffeisen Landesbank Südtirol bereit, neue gesetzliche und aufsichtsrechtliche Verfahren im Interesse der Raiffeisenkassen effizient und zielstrebig umzusetzen.

Mit dem engagierten Einsatz aller Mitarbeiter konnte der höchste Gewinn in der Geschichte der Bank in Höhe von 29 Mio. Euro erwirtschaftet werden. Die Bank weist somit zum Jahresende 2019 ausgezeichnete Stabilitäts-, Rentabilitäts- und Produktivitätskennzahlen auf.

#### **RVD, Raiffeisen Versicherungsdienst G.m.b.H.**

Als erste zertifizierte „B Corp“ Südtirols hat die Gesellschaft im Jahr 2019 ihre Funktion der Unterstützung, Beratung und Leistungsverrichtung für Banken, die dem institutsbezogenen

Sicherungssystem „Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft – RIPS“ angeschlossenen sind<sup>37</sup>, in allen Belangen des Versicherungsgeschäftes mit Engagement und Fachkompetenz erfüllt. Der Raiffeisen Versicherungsdienst forciert den Vertrieb von Versicherungen und damit verbundene zusätzliche Dienstleistungen wie die Ausbildung der Raiffeisen Versicherungsvermittler landesweit oder die Schadenabwicklung für die gesamte Raiffeisenorganisation. Ebenfalls vorangetrieben hat die Gesellschaft die Abwicklung des Agenturvertriebes und zwar hauptsächlich in Bereichen der Absicherung heimischer Organisationen und deren Mitglieder mit individuellen Versicherungspaketen sowie der Absicherung des Raiffeisen-Verbundes vor den alltäglichen und besonderen Risiken im Banken- und Finanzdienstleistungsbereich.

Seit Mai 2019 trägt die Gesellschaft das weltweit anerkannte „B Corporation“-Siegel, welches Unternehmen auszeichnet, die freiwillig Transparenz, Verantwortung und Nachhaltigkeit erfüllen und auf die ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen ihres Handelns achten.

Der Raiffeisen Versicherungsdienst orientiert sich an diesen Werten und schafft ein gesellschaftliches Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung in einem lokalen Kontext. Das Unternehmen setzt sich insbesondere dafür ein den Vorsorge- und Absicherungsbedarf seiner Kunden ganzheitlich abzudecken und damit den Lebensstandard seiner Kunden nachhaltig zu sichern. Nicht einzelne Produkte oder Garantien stehen im Mittelpunkt, sondern stets der Kunde und damit eine Beratung auf Augenhöhe auf der Grundlage ethischer und professioneller Kriterien. In Zusammenhang mit der erfolgten „B Corp“-Zertifizierung ist eine offizielle Verpflichtung übernommen worden, die durch das „B Corp“-Siegel untermauert wird. Damit wird auch dem statutarischen Auftrag von Raiffeisen, „die Erziehung zum Sparen und Vorsorgen zu fördern“, Folge geleistet.

<sup>37</sup>39 der insgesamt 41 Südtiroler Raiffeisenkassen (ohne die „Raiffeisenkasse Ritten Genossenschaft“ und ohne die „Raiffeisenkasse St. Martin in Passeier Genossenschaft“ – Stand zum 31.12.2019) sowie die „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr das Versicherungsgeschäft weiter ausgebaut und erneut Marktanteile dazu gewonnen. Der Raiffeisen Versicherungsdienst schloss am 31.12.2019 ein positives Geschäftsjahr ab mit einem erneuten Zuwachs in den Sachversicherungszweigen. Die Prämieinnahmen insgesamt beliefen sich auf 145,6 Mio. Euro.

Der Raiffeisen Versicherungsdienst wickelt über das zentrales Schadenbüro in Bozen „Assimoco“-Schäden für Mitglieder und Kunden der RIPS-Banken sowie für die gesamte Raiffeisenorganisation ab. Im Berichtsjahr wurden 18.616 Versicherungsfälle bearbeitet und Schäden in Höhe von 40,1 Mio. Euro vergütet.

### **Konverto AG**

Im April 2019 ist KONVERTO aus dem Zusammenschluss der Unternehmen „Raiffeisen OnLine G.m.b.H.“ und „RUN Raising Unified Network AG“ hervor gegangen. KONVERTO verfolgt das Ziel, innovative IT-Lösungen zu schaffen, die die Wirtschaftlichkeit der Geschäftswelt und das Arbeiten und Leben der Menschen verbessern – das spiegelt sich im Namen wider.

Mit mehr als 130 hochqualifizierten und spezialisierten Mitarbeitern ist KONVERTO reich an Wissen und Können im IT-Bereich. Das Service-Angebot richtet sich sowohl an Unternehmen als auch an Privatpersonen. KONVERTO ist Experte für Internetanbindungen, „Security“, „Modern Workplace“, „Business Continuity“, „Cloud“-Lösungen, Software-Entwicklungen und Digitalisierung. Auch Datenschutz und -sicherheit spielen im Umfeld des „Cloud Computing“ eine wichtige Rolle.

KONVERTO konnte im Berichtsjahr ein beachtliches Ergebnis erzielen: Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 23 Mio. Euro, während das Kundenarchiv auf über 43.500 angewachsen ist.

Schwerpunkte im Serviceangebot sind neben den Internetanbindungen über Glasfaser vor allem ganzheitliche Kommunikationslösungen und Sicherheitslösungen, individuelle Softwarelösungen, digitalisierte Arbeitsplatzlösungen, „cloud“-basierte Lösungen, gemanagte IT-Services und komplexe IT-Netzinfrastrukturen.

Im Jahr 2019 konnte sich KONVERTO als ganzheitlich denkender und innovativer IT-Partner etablieren: rund 23.000 Privatkunden und gut 12.000 kleine und mittelständische Betriebe nutzen die Internetanbindungen, die Internet-Telefonie-, die Sicherheits- und die Smart-Home-Lösungen von KONVERTO; rund 200 Großunternehmen werden mit individualisierten und hochtechnologischen Gesamtlösungen bedient, darunter befinden sich viele namhafte Kunden, die in den verschiedensten Wirtschaftszweigen tätig sind.

Durch starke Partnerschaften mit den „Leadern“ aus den Bereichen der Sicherheit, des „Cloud“ und der softwarebasierten Gesamtlösungen sowie durch die ständige fachliche Förderung der Mitarbeiter konnte sich KONVERTO renommierte Zertifizierungen sichern, wie: „Veeam CSP Partner Gold“, „Microsoft Gold Partner“, „Fortinet Silver Partner“, „Huawei 4-Star Certified Service Partner IT“, „Citrix Gold Solution Advisor“, „Prais Gold Partner“. Über diverse „ISO“- und hochgradigen Mitarbeiterzertifizierungen zeichnet sich KONVERTO als kompetentes und hoch professionelles IT-Unternehmen aus. Dies sind beste Voraussetzungen,

### **Situation der Raiffeisenkasse**

Die Raiffeisenkasse arbeitete auch im Geschäftsjahr 2019 daran, die Familien und die Unternehmen im Tätigkeitsgebiet in ihren Belangen und Bedürfnissen zu unterstützen und zu betreuen; sie setzte ihre Bemühungen zur Verbesserung der Unternehmenseffizienz fort,

das Ausmaß der Mittelherkunft und der Mittelverwendung wurde gesteigert, die Eigenkapitalausstattung erhöht und ein Ergebnis eingefahren, das mit der Zielsetzung des Unternehmens einhergeht.

Von den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen ausgehend, werden wir termingerecht den vorgeschriebenen ICAAP-Bericht und jenen zum ILAAP an die Banca d'Italia übermitteln, die Offenlegung laut Säule 3 vornehmen und der Banca d'Italia die von den Weisungen zum „Internen Kontrollsystem“ vorgeschriebenen Berichte übermitteln.

Nachfolgend wollen wir Ihnen die Entwicklung der Raiffeisenkasse und ihre finanzielle und wirtschaftliche Situation anhand von Zahlen und Daten veranschaulichen.

### **Wirtschaftliche Entwicklung im Tätigkeitsgebiet**

Die wirtschaftlichen Kennzahlen im Tätigkeitsgebiet der Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein haben sich in den einzelnen Bereichen und Tätigkeitsgemeinden wie folgt entwickelt:

Laut Statistik der lokalen Tourismusorganisation sind im Fremdenverkehrsbereich bis auf die durchschnittliche Aufenthaltsdauer (-1,96%) alle nachfolgenden Kennzahlen gegenüber dem Vorjahr angestiegen: Anzahl Betriebe (+3,81%), Bettenanzahl (+0,20%), Ankünfte (+2,54%), Nächtigungen (+1,27%), Auslastungstage (+1,40%).

Bei den Nächtigungen war im gesamten Tätigkeitsgebiet ein Anstieg von 220.403 auf 223.203 zu verzeichnen. Die Ankünfte sind von 43.533 auf 44.640 angestiegen.

Die Bautätigkeit ist im abgelaufenen Jahr aufgrund der erteilten Baukonzessionen in den Tätigkeitsgemeinden mit insgesamt -0,98% gegenüber dem Vorjahr fast gleich geblieben.

Im Geschäftsjahr waren laut Statistik der Handelskammer Bozen im Tätigkeitsgebiet 728 Betriebe registriert, von denen 713 aktiv sind. Im Berichtsjahr wurden 35 neue Betriebe eingeschrieben, während 27 Betriebe aus dem Verzeichnis gelöscht wurden. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der registrierten Betriebe um 9 und der operativen um 11 angestiegen.

### **Das Bank- und Vermittlungsgeschäft**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte unsere Raiffeisenkasse eine zufriedenstellende Entwicklung verzeichnen. Der Zinsüberschuss erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 206.704 Euro (+7,73%) auf 2.879.746 Euro. Die Provisionserlöse beliefen sich im Geschäftsjahr auf 1.054.181 Euro (-2,07%). 53,00% der erwirtschafteten Provisionen stammen aus der Kontoführung für Kunden, 20,35% aus dem Versicherungsbereich, 4,56% aus Kreditleihen und Kreditoperationen, 6,55% aus dem Wertpapiergeschäft, 5,78% aus dem Inkasso u. Zahlungsverkehr; die restlichen 9,76% der Provisionen stammen aus verschiedenen anderen Bankdiensten und bankfremden Diensten.

Die Kundenforderungen erreichten zum Bilanzstichtag 122.593.163 Euro, die direkten Kundenverbindlichkeiten (direkte Kundeneinlagen und von Kunden gezeichnete Anleihen der Raiffeisenkasse) betragen 153.925.590 Euro. Die Forderungen an Banken beliefen sich auf 17.578.023 Euro, die Verbindlichkeiten gegenüber Banken (einschließlich Anleihen, die von Banken gezeichnet wurden) auf 10.380.084 Euro.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr veränderten sich die Kundenforderungen im Vergleich zum Vorjahr um +12,31%. Die direkten Kundenverbindlichkeiten verzeichneten gegenüber dem Vorjahr ein Minus von +0,16%, die indirekten Kundenverbindlichkeiten erreichten zum Bilanzstichtag einen Stand von 25.384.424 Euro, was einer Veränderung von +17,58% gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Im Geschäftsjahr stieg das bilanzielle Eigenkapital der Raiffeisenkasse von 22.619.904 Euro auf 24.967.774 Euro; das aufsichtsrechtliche Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 22.498.599,48 Euro.

Die Eigenkapitalquote hat sich im Geschäftsjahr auf 12,98% verändert, was einer Verbesserung gegenüber dem Vorjahr von 0,86% entspricht.

### **Wertpapierdienstleistungen, die unsere Raiffeisenkasse anbietet**

Die Raiffeisenkasse war im Berichtsjahr zur Erbringung der nachfolgenden Wertpapierdienstleistungen zugelassen:

- Ausführung von Aufträgen im Namen der Kunden, beschränkt auf die Zeichnung von Finanzinstrumenten eigener Ausgabe (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe b TUF)
- Platzierung ohne feste Übernahmeverpflichtung (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe c-bis TUF);
- Annahme und Übermittlung von Aufträgen, die ein oder mehrere Finanzinstrumente zum Gegenstand haben (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe e TUF);
- Anlageberatung (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe f TUF).

Als Nebendienstleistung wurde den Kunden im Berichtszeitraum die Verwahrung und Verwaltung von Finanzinstrumenten angeboten.

Die Compliance-Stelle war gemäß den aufsichtsrechtlichen Vorgaben aktiv.

Die Raiffeisenkasse arbeitete mit Unterstützung des Raiffeisenverbandes Südtirol und der Raiffeisen Landesbank Südtirol weiterhin an der Umsetzung der Bestimmungen der EU-Richtlinie EU/2014/65 (sog. MiFID II). Die Themenbereiche beschäftigten uns in bestimmten Teilbereichen, wie die Personalisierung der Leitlinie und der entsprechenden Regelungen an unsere betriebliche Situation, die Produktüberwachung und die den Kunden auszuhändigenden und zu übermittelnden Unterlagen, auch im Geschäftsjahr 2019. Derzeit arbeiten unsere Zentralstrukturen an der Implementierung einer neuen Anwendung, die die Portfolioberatung ermöglichen soll.

Die Leitlinien zum Schutze der Kunden und des Marktes, die Regelungen im Bereich der Wertpapierdienstleistungen (und Nebendienstleistungen) und die entsprechenden Wohlverhaltensregeln für Mitarbeiter(innen) und Mandatare wurden der sich seit Entscheidung für den Zusammenschluss zu einem Institutionellen Sicherungssystem herrschenden Realität auf Einzelbankebene angepasst.

### **Wirtschaftlicher Gesamtverlauf der Raiffeisenkasse**

Im Lichte der allgemeinen Entwicklung gelang es, die Marktposition der Raiffeisenkasse zu verteidigen, wie aus der Zusammenfassung der nachfolgenden Bilanzdaten entnommen werden kann. Der Raiffeisenkasse gelang es im abgelaufenen Geschäftsjahr, ihren Mitgliedern und Kunden die gewünschten Bank- und Finanzdienstleistungen im Lichte der genossenschaftlichen Prinzipien bereitzustellen. Eine beachtliche Herausforderung für die Raiffeisenkasse war die Umsetzung der zahlreichen Bestimmungen, die auf europäischer und nationaler Ebene erlassen wurden. Um diese herausfordernde Aufgabe meistern zu können, haben unsere Mitarbeiter(innen) im abgelaufenen Geschäftsjahr an Aus- und Weiterbildungen teilgenommen, um sicherzustellen, dass die Qualität der angebotenen Bank- und Finanzdienstleistungen einerseits den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen entsprechen, andererseits den Ansprüchen der Mitglieder und Kunden Genüge tun.

Aufgrund der Bilanzdaten und unserer Marktentwicklung sehen wir unsere Betriebsstrategie auch im Geschäftsjahr 2019 als den statutarisch verankerten genossenschaftlichen Gesellschaftszweck verfolgend an.

### **Informationen zu den Posten der Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung**

Im Einlagenbereich war im abgelaufenen Jahr eine Abnahme von 0,20% und im Kreditbereich ein Zuwachs von 3,96% (Bruttodaten, Quelle BQ621) zu verzeichnen.

### Angaben zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanzpositionen	Bestand in Euro zum 31.12.2019	Bestand in Euro zum 31.12.2018	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Forderungen an Banken	17.578.023	17.269.560	1,79%
Forderungen an Kunden	122.593.163	109.157.146	12,31%
- davon Wertpapiere	43.524.859	32.862.575	
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete aktive Finanzinstrumente	2.473.468	2.279.480	8,51%
Zum Fair Value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	42.884.885	50.342.974	-14,81%
Kundeneinlagen	153.925.590	154.168.438	-0,16%
indirekte Einlagen	25.384.424	21.589.838	17,58%
Verwaltete Mittel	179.310.014	175.758.276	2,02%
Kundengeschäftsvolumen	258.378.318	252.052.847	2,51%
Bilanzielles Eigenkapital	24.967.774	22.619.903	10,38%
Gewinn nach Steuern	841.387	826.879	1,75%
Bilanzsumme	192.306.700	186.583.248	3,07%

### Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Eckdaten der GuV- Rechnung	Bestand in Euro zum 31.12.2019	Bestand in Euro zum 31.12.2018	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Zinsüberschuss	2.879.746	2.673.042	7,73%
Provisionsüberschuss	984.474	1.010.307	-2,56%
Finanzergebnis	418.497	-12.483	3452,43%
Bruttoertragsspanne	4.282.717	3.670.866	16,67%
Nettoergebnis der Finanzgebarung	3.865.557	3.972.740	-2,70%
Betriebskosten	-2.915.918	-3.101.649	-5,99%
Gewinn vor Steuern aus laufender Geschäftstätigkeit	947.949	871.091	8,82%
Steuern	-106.562	-44.212	141,02%
<b>Gewinn</b>	<b>841.387</b>	<b>826.879</b>	<b>1,75%</b>

### Kreditleihgeschäft

Kreditleihgeschäft	Bestand in Euro zum 31.12.2019	Bestand in Euro zum 31.12.2018	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
geleistete Bürgschaften	3.513.650	3.428.470	2,48%

Wie aus den o.a. Daten entnommen werden kann, haben die direkten Einlagen zum Bilanzstichtag gegenüber dem gleichen Stichtag des Vorjahres leicht abgenommen (-0,16%). Zugenommen haben hingegen die indirekten Einlagen (+17,58%) und das Kreditvolumen (3,96%).



Der Zinsüberschuss erfuhr eine Steigerung (+7,73%), der Provisionsüberschuss (-2,56%) hat sich hingegen verringert. Die Erträge aus dem Finanzgeschäft sind 2019 um 3.452,43% höher ausgefallen als 2018, die Bruttoertragsspanne ebenfalls um 16,67%.

Das Nettoergebnis aus der Finanzgebarung weist gegenüber dem Vorjahr eine Reduzierung von 2,70% auf.

Die Betriebskosten haben sich im Vergleich zu 2018 um 5,99% verringert.

Der Gewinn aus der laufenden Geschäftstätigkeit vor Steuern ist mit 947.949 EUR um 8,82% höher ausgefallen als im Vorjahr.

Das Kreditleihgeschäft hat 2019 um 2,48% gegenüber dem Vorjahreswert zugenommen.

Im Nachfolgenden liefern wir Ihnen einige Detailinformationen:

### Detailangaben zu den Kundenforderungen

Kreditform	Bestand in Euro zum 31.12.2019	Bestand in Euro zum 31.12.2018	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
K/K Kredite	11.391.822	14.216.186	-19,87%
Darlehen	71.909.798	65.185.411	10,32%
zahlungsunfähige Forderungen	2.092.455	2.885.737	-27,49%
Andere Darlehen (FGD, FGI, FT))	0	172.123	-100,00%
Finanzinstrumente L&R Kunden	43.524.859	32.862.575	32,45%
<b>Summe Forderungen</b>	<b>128.918.934</b>	<b>115.322.032</b>	<b>11,79%</b>
Wertberichtigungen	-6.325.771	-6.164.886	2,61%
<b>Bestand insgesamt</b>	<b>122.593.163</b>	<b>109.157.146</b>	<b>12,31%</b>

### Zusammensetzung der Kundenforderungen (Bruttobeträge)

Kreditform	Prozentanteil zum 31.12.2019	Prozentanteil zum 31.12.2018	Veränderung in Prozentpunkten
K/K Kredite	8,84%	12,33%	-3,49%
Darlehen	55,78%	56,67%	-0,89%
Notleidende Kredite	1,62%	2,50%	-0,88%
Finanzinstrumente L&R Kunden	33,76%	28,50%	5,26%

Die Posten 20c der Aktiva enthalten die Finanzierungen an den Einlagensicherungsfonds, den Institutionellen Garantiefonds und den Zeitweiligen Fonds, je nach dem, ob diese zum Fair Value bewertet wurden oder nicht. Es handelt sich um zinslose bzw. verzinsten, anteilmäßig unter den Mitgliedsbanken dieser Sicherungseinrichtungen aufgeteilte Finanzierungen. Die Rückflüsse hängen von den Dynamiken der unterliegenden Kredite ab und die Kreditpositionen werden, mit Ausnahme jener in Zusammenhang mit den Forderungen aus Steuerguthaben aus latenten Steuern (DTAs), aufgrund der von den Fonds gelieferten Informationen vierteljährlich bewertet. Die Risikovorsorge der Raiffeisenkasse kann diesbezüglich als angemessen bezeichnet werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr führten die im Posten 20c der Aktiva ausgewiesenen Forderungen zu einer Wertminderung von 171.458 Euro.

Der Anteil der Raiffeisenkasse an diesen Finanzierungen betrug zum Bilanzstichtag 2019 237.703 Euro.

**Detailangaben zu den Kundeneinlagen  
(Passiva 10b - Verbindlichkeiten gegenüber Kunden)**

Einlageform	Bestand in Euro zum 31.12.2019	Bestand in Euro zum 31.12.2018	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Spareinlagen	40.247.499	37.040.892	8,66%
Sparbriefe	0	0	0%
K/K-Einlagen	108.558.282	107.753.861	0,75%
Bankobligationen	0	0	0%
Fonds Dritter in Verwaltung	3.178.638	2.811.362	13,06%
Festgeldanlagen	1.847.930	6.560.523	-71,83%
Sonstige Einlagen	93.241	1.800	5.080,06%
<b>Bestand gesamt</b>	<b>153.925.590</b>	<b>154.168.438</b>	<b>-0,16%</b>

**Zusammensetzung der Kundeneinlagen**

Einlagenform	Prozentanteil zum 31.12.2019	Prozentanteil zum 31.12.2018	Veränderung in Prozentpunkten
Spareinlagen	26,14%	24,03%	2,11%
Sparbriefe	0,00%	0,00%	0,00%
K/K-Einlagen	70,53%	69,89%	0,64%
Bankobligationen	0,00%	0,00%	0,00%
Fonds Dritter in Verwaltung	2,07%	1,82%	0,25%
Festgeldanlagen	1,20%	4,26%	-3,06%
Sonstige Einlagen	0,06%	0,00%	0,06%
Gesamt	100,00%	100,00%	

**Gewinn- und Verlustrechnung**

Im Berichtsjahr kann die Ertragslage der Raiffeisenkasse, unter Berücksichtigung des Verlaufs der allgemeinen Zinsentwicklung am Finanz- und Kapitalmarkt, als zufriedenstellend bezeichnet werden. Auf die durchschnittliche Bilanzsumme gerechnet betrug der Cash Flow 0,60%.

Die Durchschnittsverzinsung der direkten Kundeneinlagen betrug 0,23%, wobei die Festgeldanlagen mit 1,20%, die Kontokorrenteinlagen mit 0,12%, die Bankanleihen mit Gegenpartei Kunden mit 0,22%, die Spareinlagen mit 0,48% verzinst wurden.

Die Durchschnittsverzinsung der Kundenforderungen betrug 2,46%, wobei die Durchschnittsverzinsung bei den K/K-Krediten 2,57% und bei den Darlehen ohne Rotationsfonds 2,39% betrug.

Der Verlauf des Provisionsgeschäfts kann im Berichtsjahr als zufriedenstellend bezeichnet werden.

Eine Steigerung konnte in den nachfolgenden Bereichen erzielt werden:

- Kontoführung für Kunden mit 558.708 Euro (+41,30%) (Zugang Verschiebung Provisionen K/K-Kreditrahmen CMS)
- Vermittlung von Versicherungsprodukten mit 214.543 Euro (+3,72%)
- Vertrieb von Investment- und Pensionsfonds mit 64.412 Euro (+11,26%)
- Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren mit 1.490 Euro (+17,76%)
- Handel von Fremdwährungen mit 993 Euro (+17,52%)

Ein Rückgang war in den nachfolgenden Bereichen zu verzeichnen:

- andere Dienstleistungen mit 96.025 Euro (-1,33%)
- Inkasso- und Zahlungsdienstleistungen mit 60.965 Euro (-5,54%)
- Kreditleihegeschäft mit 34.875 Euro (-9,33%)
- Kreditoperationen mit 19.060 Euro (-90,87%) (Verschiebung Provisionen K/K-Kreditrahmen CMS auf Provisionen Kontoführung)
- Auftragsammlung mit 3.110 Euro (-40,26%)

Die Verwaltungsaufwendungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 3.395.119 Euro, was einer Veränderung gegenüber dem Vorjahr von +3,97% entspricht.

Im Einzelnen beliefen sich

- die Personalkosten und Verwalterentschädigungen auf 1.768.126 Euro (+0,03%),
- die Sachkosten auf 1.626.992 Euro (+8,61%), davon die Kosten für Informationstechnologie (reine EDV-Aufwände) auf 260.088,52 Euro
- die Abschreibungen auf 174.379 Euro (-6,32%),
- die Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte auf 0,00 Euro (-100,00%).
- die Nettorückstellungen für Risiken und Verpflichtungen auf 300.228 Euro (2.603,29%),

Die anderen betrieblichen Aufwendungen betragen 24.819 Euro (-0,42%). Die anderen betrieblichen Erträge hingegen beliefen sich auf 378.171 Euro (+3,18%).

#### **Detail Posten 200 Gewinn- und Verlustrechnung – andere betriebliche Aufwendungen und Erträge**

<b>andere betr. Aufwendungen und Erträge</b>	<b>Bestand in Euro zum 31.12.2019</b>	<b>Bestand in Euro zum 31.12.2018</b>	<b>Veränderung zum Vorjahr in Prozent</b>
andere Aufwendungen	0	0	
Außerordentliche Verluste	-17.986	-18.090	-0,57%
Abschreibungen gemietete Liegenschaften	-6.833	-6.833	0,00%
<b>Summe Aufwände</b>	<b>-24.819</b>	<b>-24.923</b>	<b>-0,42%</b>
Mieterträge	10.936	10.532	3,83%
Rückvergütung Steuern	199.776	190.380	4,94%
sonstige Spesenrückvergütungen	103.515	146.337	-29,26%
Ausserordentliche Erträge	56.238	10.882	416,79%
Sonstige Erträge Rückverg. Einlagekonten	7.706	8.381	
<b>Summe Erträge</b>	<b>378.171</b>	<b>366.512</b>	<b>3,18%</b>
<b>Gewinn</b>	<b>353.352</b>	<b>341.589</b>	<b>3,44%</b>

#### **Hauptrisiken und Unsicherheiten, denen die Raiffeisenkasse begegnet**

Zu den Hauptrisiken, mit denen die Raiffeisenkasse konfrontiert ist, zählen jene, die aus den Veränderungen im internationalen, nationalen und lokalen Bereich herrühren. Die anhaltende schwächelnde Volkswirtschaft Italiens und die Globalisierung spürt die Raiffeisenkasse weiterhin auch über ihre Mitglieder und Kunden. Im Wesentlichen kann als Lokalbank aber dennoch festgestellt werden, dass im Tätigkeitsgebiet eine positive wirtschaftliche Situation vorherrscht, die den Familien und Klein- und Mittelunternehmen (KMUs) zu Gute kommt.

Die Verteilung und Konzentration der Forderungen der Raiffeisenkasse an Kunden nach

Sektoren kann der Übersicht B.1 im Teil E, Abschnitt 1 des Anhangs entnommen werden.

Die Risikokonzentration der Raiffeisenkasse stellt sich wie folgt dar:

**Risikokonzentration nach Branche (ATECO 7)  
(genehmigte Kredite inklusive Bankgarantien)**

Sektor	Bestand in Euro zum 31.12.2019	Anteil am Gesamtkreditvolumen
Private Haushalte	29.143.415	29,07%
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	18.990.475	18,94%
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	16.567.833	16,53%
Baugewerbe	8.309.623	8,29%
Andere mit Geschäftszweig 0	6.971.360	6,96%
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	6.366.983	6,35%
Verkehr und Lagerung	5.086.385	5,07%
Energieversorgung	3.146.702	3,14%
Handel; Reparatur von Kraftwagen und Krafträdern	2.706.432	2,70%
Grundstücks- und Wohnungswesen	1.223.669	1,22%
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	744.261	0,74%
Vermietung, Reisebüros, unterstützende Dienstleistungen für Unternehmen	641.843	0,64%
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	186.594	0,19%
Erbringung von Finanz u. Versicherungsdienstleistungen	60.000	0,06%
Information und Kommunikation	40.000	0,04%
Gesundheits- und Sozialwesen	40.000	0,04%
Öffentliche Verwaltung	22.911	0,02%
Kunst, Sport, Unterhaltung und Erholung	0	0,00%
<b>Gesamt</b>	<b>100.248.486</b>	<b>100,00%</b>

Es besteht eine ausgewogene Risikostreuung nach Branchen mit Schwerpunkt auf den Sektor private Haushalte, Tourismus, Landwirtschaft und Gewerbetreibende dar. Ebenso ist eine betragsmäßige Ausgewogenheit innerhalb der ersten 50 Kredite gegeben.

**Großkredite an Kunden nach Branchen**

Sektor	Bestand in Euro zum (gewichtet) 31.12.2019	Anteil am Gesamtkreditvolumen (Aktiva 40)	Anteil an Forderungskategorie Kunden bzw. Banken (Aktiva 40a bzw. 40b)	Anteil am aufsichtsrechtlichen Eigenkapital
Tourismus	2.389.044	1,70%	1,95%	10,62%
Baugewerbe	0	0,00%	0,00%	0,00%
Handel	0	0,00%	0,00%	0,00%
andere Finanzgesellschaften	4.112.411	2,93%	3,35%	18,28%
<b>Gesamt</b>	<b>6.501.454</b>	<b>4,64%</b>	<b>5,30%</b>	<b>28,90%</b>
<b>Bankeinlagen und andere</b>				
Banken (RLB)	14.348.463	10,24%	81,63%	63,77%
Investmentfonds (zusammengefasst)	0	0,00%	0,00%	0,00%

Die Entwicklung der Großkredite hat sich in den letzten Jahren von den Gewerbetreibenden

auf den Finanzsektor verlagert und betrifft neben den Kundenpositionen nun auch die Einlagen bei der RLB, Dachfonds (OGAW-Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren) sowie die Refinanzierungen von Leasingoperationen über die Gesellschaft RK Leasing GmbH.

Anteil der ersten 10 und 50 Kreditpositionen auf Kreditrahmen (Quelle RIM-Service)

	31.12.2019	31.12.2018
Die ersten 10 Kredite	19,42%	20,60%
Die ersten 50 Kredite	42,66%	44,69%

### Eigenkapitalspiegel und Geschäftsergebnis

Posten	Bestand in Euro zum 31.12.2019	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Kapital	6.553	2,92%
Aufpreis	4.550	133,33%
Rücklagen	23.727.634	3,14%
Bewertungsrücklagen	387.650	-131,75%
Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	841.387	1,75%
<b>Eigenkapital gesamt</b>	<b>24.967.774</b>	<b>10,41%</b>

### Kapitalflussrechnung

#### Entwicklung der Hauptaggregate der Kapitalflussrechnung gegenüber dem Vorjahr

Posten Geschäftstätigkeit	Betrag in Euro zum 31.12.2019	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Mittelherkunft aus Geschäftstätigkeit	1.205.045	22,31%
Mittelverwendung von aktiven Finanzinstrumenten	-6.142.738	266,09%
Mittelherkunft von passiven Finanzinstrumenten	5.044.533	669,24%
<b>Mittelherkunft aus Geschäftstätigkeit</b>	<b>106.840</b>	<b>389,41%</b>
Posten Investitionstätigkeit	Betrag in Euro zum 31.12.2019	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Verschiedene Mittelherkunft	0	
Verschiedene Mittelverwendung	-35.240	98,48%
<b>Nettomittelverwendung aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-35.240</b>	<b>-98,48%</b>
Posten Finanzierungstätigkeit	Betrag in Euro zum 31.12.2019	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
<b>Nettomittelverwendung aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-22.020</b>	<b>0,54%</b>
<b>Nettomittelherkunft des Geschäftsjahres</b>	<b>49.580</b>	<b>164,55%</b>

Wie aus obiger Kapitalflussrechnung ersichtlich, hat die Geschäftstätigkeit 2019 unter

Berücksichtigung der Gesamtrechnung eine Zunahme an liquiden Mitteln bewirkt.

### **Ausblick auf die voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2020**

Auf Grund der massiven COVID-19-Vireninfektionen, die sich von China auf die ganze Welt ausgedehnt haben und nunmehr die Menschen in den EU-Staaten mehr oder weniger stark beeinträchtigen, sind das gewohnte gesellschaftliche Leben und die Wirtschaftskreisläufe stark verändert bzw. beeinträchtigt. Das Coronavirus hat zur Krise geführt und die „gute Lage der Weltwirtschaft“ geändert; Unternehmen mussten ihre Produktion einstellen, Flüge wurden gestrichen, Handelsschiffe fahren nicht mehr und Geschäfte und Restaurants müssen geschlossen halten. Die Aktienkurse sind an allen Börsen mehr oder weniger stark eingebrochen. So mancher Wirtschafts- und Politikwissenschaftler sieht in diesen Einbrüchen das Handeln der Menschen aus der Panikecke heraus, was wiederum zu heftigen Übertreibungen der Finanzmärkte führt. Seriöse Wirtschafts- und Politikwissenschaftler gehen davon aus, dass sich die vergleichsweise gute Lage der Weltwirtschaft durch den harten Schock der COVID-19-Pandemie nicht geändert hat. Deutschlandfunk berichtete beispielsweise am 18. März 2020 darüber, dass der Wirtschafts- und Politikwissenschaftler Heribert Dieter, der derzeit in Hongkong an der Universität lehrt, die Meinung vertritt, dass durch überlegte finanzpolitische Maßnahmen die Politik dazu beitragen könne, die Krise schnell zu überwinden, auch wenn kurzfristig einiges noch sehr viel schlimmer werden wird. Das sieht man, laut Dieter, am Beispiel Hongkong: Hongkong war ja noch vor einigen Wochen im Epizentrum des Corona-Bebens. Nun hat sich dort die Lage schon relativ stark normalisiert.

Der Verwaltungsrat der Raiffeisenkasse geht davon aus, dass, hört man auf besonnene Wissenschaftler und folgt man deren Rat, d. h. ergreift man die empfohlenen Schutzmaßnahmen zum Schutz vor Ansteckung, so wird auch Europa und der Rest der Welt dieser Pandemie Herr werden. Den richtigen Weg haben die betroffenen Staaten in Europa, wenn auch etwas spät, eingeschlagen. Natürlich wird durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie die Weltwirtschaft im Jahr 2020 langsamer wachsen. Es wird aber wohl auch gelingen, nachdem die Neuinfektionen abgestellt werden können, das eine oder andere bei der ausgefallenen Produktion nachzuholen. Bei den touristischen Dienstleistungen wird ein entsprechendes Nachholen leider nicht möglich sein, und der Tourismusbereich hat einen maßgeblichen/nicht unerheblichen Einfluss in unserem Tätigkeitsgebiet.

Die Raiffeisenkasse als lokales Allfinanzunternehmen wird auf jeden Fall seinem statutarischen Auftrag entsprechend die lokale Wirtschaft begleiten und unterstützen und daran arbeiten, gemeinsam mit ihren Mitgliedern und Kunden die Krise zu meistern. Natürlich geht die Raiffeisenkasse davon aus, dass die durch den starken Anstieg des SPREAD BTP/BUND 10 Jahre zum einen eine negative Auswirkung auf das aufsichtsrechtliche Eigenkapital der Raiffeisenkasse haben wird, zum anderen durch die Änderungen des Fair Value der gehaltenen Eigenkapitalinstrumente bzw. Investmentfonds in Portefeuilles, die erfolgswirksam bilanziert werden, nicht unbedeutende Kursverluste einfahren wird. Insgesamt ist aber nach Einschätzung des Verwaltungsrates das voraussichtliche Geschäftsergebnis, unter Berücksichtigung des Umstands, dass die COVID-19-Pandemie das Geschäftsjahr 2020 relevant mitbestimmt, als positiv zu erwarten.

Nachfolgend in synthetischer Form unsere Einschätzung

Auf Grund der globalen Wirtschaftssituation und der allgemeinen Rahmenbedingungen im Euroraum gehen wir davon aus, dass die Geschäftsentwicklung unserer Raiffeisenkasse wie folgt sein wird:

für das laufende Geschäftsjahr rechnen wir im Einlagenbereich mit einem leichten Zuwachs; die Kreditnachfrage wird auch leicht (wir rechnen mit 3%) zunehmen. Wieder ist ein großer Konkurrenzkampf um die Kredite zu verzeichnen, was ein tiefes Zinsgefüge zu Gunsten der Kreditnehmer weiterhin zur Folge haben wird. Trotz des weiter anhaltenden tiefen Zinsniveaus wird mit einem stabilen und somit ähnlichem Geschäftsergebnis wie im Vorjahr gerechnet.

## Forschungs- und Entwicklungsarbeiten

Für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten wurden keine Ausgaben getätigt.

## Anzahl und Nennwert der von der Raiffeisenkasse gehaltenen eigenen Aktien und/oder Aktien an herrschenden Unternehmen

Das Gesellschaftskapital der Raiffeisenkasse besteht aus 1.270 Aktien zu je 5,16 Euro. Jedes Mitglied besitzt nur 1 (eine) Aktie. Die Raiffeisenkasse hält keine eigenen Aktien. Die Raiffeisenkasse ist von keinem Unternehmen im Sinne des Art. 2359 ZGB beherrscht.

Im Berichtsjahr wurden weder eigene Aktien, noch Aktien an herrschenden Unternehmen angekauft bzw. verkauft.

## Beziehungen zu abhängigen Unternehmen

Es bestehen keine Beziehungen zu kontrollierenden, kontrollierten, abhängigen oder verbundenen Unternehmen sowie zu Unternehmen, die von letzteren abhängen.

## Wichtige betriebswirtschaftliche Kennzahlen und Personal- und Sozialbericht

### Wichtige betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Nachfolgend wollen wir Ihnen einige wichtige betriebswirtschaftliche Kennzahlen unserer Raiffeisenkasse liefern:

#### Fundamentalindikatoren

	Wert in % oder in Tsd. Euro zum 31.12.2019	Wert in % oder in Tsd. Euro zum 31.12.2018	Veränderung absolut zum Vorjahr
Solvabilitätskoeffizient	25,06%	21,21%	3,85%
Hartens Kernkapital/gewichtete Risikotätigkeiten (CET 1 capital ratio)	22,96%	19,56%	3,40%
Eigenmittel für Aufsichtszwecke / gewichtete Risikotätigkeiten (Total capital ratio)	22,96%	19,56%	3,40%
Cost-Income-Ratio	69,31%	85,87%	-16,56%
Cost-Income-Ratio (Metode Banca d'Italia)	68,09%	84,49%	-16,40%
Cost-Income-Ratio (Metode EBA)	76,99%	86,09%	-9,10%
Netto-Gewinn/durchschnittliches Eigenkapital (ROE)	3,54%	3,47%	0,07%
Gewinn lfd. Geschäftstätigkeit/ durchschnittliche Bilanzsumme (ROI)	0,50%	0,47%	0,03%
Netto-Gewinn / durchschnittliche Bilanzsumme (ROA)	0,44%	0,44%	0,00%
Einlagen pro effektive Mitarbeiter	6.745	6.777	-32
Verwaltete Mittel pro effektive Mitarbeiter	7.858	7.726	132
Ausleihungen pro effektive Mitarbeiter	3.740	3.623	117
Kundengeschäftsvolumen pro effektive Mitarbeiter	11.322	11.079	243
Deckung Kundeneinlagen/ bilanzierte Eigenmittel	16,22%	14,67%	1,55%
Deckung Ausleihungen netto/bilanzierte Eigenmittel	31,58%	29,65%	1,93%
Deckungsquote Wertberichtigungen wertgeminderte Forderungen	55,37%	65,67%	-10,30%
Cash Flow / Bilanzsumme	0,60%	0,51%	0,09%

Demnach haben sich einige der oben angeführten Indikatoren, vor allem der CIR, verbessert, nicht jedoch die Deckungsquote der Wertberichtigung bei den wertgeminderten Forderungen. Letzteres aufgrund der Einstufung von weiteren größeren Positionen als NPL. Diese Verschlechterung gibt jedoch derzeit keinen Anlass zu besonderer Besorgnis, da im neuen Jahr laut Planung die Werte, außer der CIR, stabil bleiben werden.

### Berechnung des Cash Flow

	Berechnung in Euro zum 31.12.2019	Berechnung in Euro zum 31.12.2018	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Gewinn des Geschäftsjahres	841.387	826.879	1,75%
Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit	-1.127	-433	160,13%
Nettoergebnis der zum fair value bewerteten aktiven und passiven Finanzinstrumente	17.352	239.185	-92,75%
Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wertaufwertungen	417.160	-301.874	-238,19%
Zuweisung Personalabfertigungsrückstellung	9.782	14.423	-32,18%
Nettorückstellungen für Risiken und Verpflichtungen	-300.228	-11.106	2603,29%
Nettoergebnis aus Wertberichtigungen auf Sachanlagen	174.379	186.138	-6,32%
Nettoergebnis aus Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte	0	2.611	-100,00%
<b>Cash Flow</b>	<b>1.158.705</b>	<b>955.823</b>	<b>21,23%</b>

### Vermögensstruktur der Raiffeisenkasse:

	Bestand in Euro zum 31.12.2019	Bestand in Euro zum 31.12.2018
Bilanzielles Eigenkapital	24.967.774	22.619.903
Aufsichtsrechtliche Eigenmittel	22.498.599	20.809.983
Hartes Kernkapital	22.498.599	20.809.983
Kernkapital	22.498.599	20.809.983
Ergänzungskapital	0	0

Die Angemessenheit der Eigenmittel der Raiffeisenkasse, sowohl aus aktueller als aus vorausschauender Sicht, ist ein Grundpfeiler der strategischen Betriebsplanung.

Die Raiffeisenkasse verfolgt seit Jahren eine Geschäftspolitik, die auf den Zuwachs der Mitglieder und die Bildung von Rücklagen, über die gesetzlich vorgesehenen Mindestgrenzen hinaus, abzielt. Die Eigenkapitalressourcen der Raiffeisenkasse werden, auch in Folge besagter vorsichtiger Eigenkapitalpolitiken, weit über die normativen Regelungen hinaus verfolgt, was maßgeblich dazu beiträgt, dass die lokale Wirtschaft, insbesondere die Familien und die KMUs, unterstützt werden können.

### Personal- und Sozialbericht

Zum Bilanzstichtag waren in unserer Raiffeisenkasse 23 Mitarbeiter beschäftigt und somit 2 Mitarbeiter weniger als zum Bilanzstichtag des Vorjahres. Die Ursachen für die



Veränderungen der Anzahl an Mitarbeiter(innen) liegen im Ausscheiden auf Grund einer Pensionierung und einer Selbstkündigung nach dem Elternurlaub.

Von den 23 Mitarbeiter/innen sind 14 männlichen und 9 weiblichen Geschlechts. Davon hatten insgesamt 5 Mitarbeiterinnen einen Teilzeitvertrag.

Außerdem sind 3 Hilfskräfte angestellt, davon 2 für die Reinigung der Geschäftsstellen Laurein und Proveis sowie eine Hilfskraft für Hausmeistertätigkeiten im Hauptsitz.

Ein besonderes Anliegen war uns die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter(innen), um den Mitgliedern und Kunden mit fachlicher und sozialer Kompetenz zur Seite stehen zu können.

Am 09.01.2019 wurde der gesamtstaatliche Kollektivvertrag für das nicht leitende Personal der Raiffeisenkassen erneuert, wobei eine Übergangsregelung bis zum 31.12.2019 getroffen wurde. Dabei wurde eine tabellarische Erhöhung im Ausmaß von 85,00 € brutto auf der Basis der Einstufung in der 3. Berufsebene, 4. Gehaltsstufe gewährt.

Zurzeit laufen erneut Verhandlungen auf nationaler Ebene zur Erneuerung des Kollektivvertrages für die Mitarbeiter der Raiffeisenkassen. Es ist zu erwarten, dass eine wirtschaftliche Anpassung der Gehälter angestrebt wird, welche jener im bereits abgeschlossenen Kollektivvertrag im Kreditsektor ABI entspricht (Durchschnitt 190,00 € für die Laufzeit von vier Jahren).

Auf Landesebene führt man die gewerkschaftlichen Verhandlungen zur Erneuerung des Landesergänzungsvertrages für die Mitarbeiter der Raiffeisengeldorganisation. Themenschwerpunkte sind dabei die Regelung der Ergebnisprämie, die Einführung einer bilateralen Körperschaft, die Verbesserung zur Absicherung der Mitarbeiter und wirtschaftliche Anpassungen.

Ebenfalls auf gesamtstaatlicher Ebene wird der Kollektivvertrag für die Führungskräfte (dirigenti) verhandelt.

### **Organisationsstruktur unserer Raiffeisenkasse**

Wir bieten unseren Mitgliedern und Kunden am Geschäftssitz in St. Walburg sowie in den 4 Zweigstellen in St. Pankraz, St. Nikolaus, Laurein, Proveis die unterschiedlichsten Bank- und Finanzdienstleistungen an. Darüber hinaus stehen unseren Mitgliedern und Kunden in den Geschäftsstellen unsere Berater zur Abklärung von Fragen, auch in Banknebenleistungen, mit Rat und Tat zur Seite. Ebenso steht unseren Kunden das Raiffeisen Online Banking zur Verfügung, das es ermöglicht, rund um die Uhr Bankgeschäfte zu tätigen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren wir laufend bemüht, die Arbeitsabläufe den sich ständig verändernden Rahmenbedingungen anzupassen und das Back Office weiter zu standardisieren und zu rationalisieren, um unsere Leistungsqualität zu sichern. Es ist uns ein großes Anliegen, unsere Mitglieder und Kunden beratend zu begleiten und durch ständige Optimierung unserer Betriebsabläufe Nutzen für dieselben zu stiften; im Besonderen kann Nachfolgendes genannt werden:

- das Meldewesen ist bereits seit einigen Jahren an die Raiffeisen Landesbank ausgelagert worden;
- es wurde weiter versucht, termingebundene Aufgaben in den Innenbereich zu verlegen, um dadurch mehr Zeit für die Kundenbetreuung zu haben;
- im Berichtsjahr wurde die Umsetzung der Maßnahmen zur Unternehmensstrategie fortgeführt, die Vertriebsintensivierung vorangetrieben, was sich im leichten Kreditzuwachs gezeigt hat;
- im abgelaufenen Jahr standen nicht unbeachtliche Neuerungen verwaltungs- und überwachungsmäßiger Natur an, welche für die korrekte Implementierung zudem viele interne Ressourcen gebunden haben.
- Umstellung von N3 auf N4 (alle PCs wurden u.a. von Praims – Thin client solutions – ersetzt und somit eine Virtualisierung der Arbeitsplätze vorgenommen.

Die Überarbeitung der Mitgliederpolitik wurde auch im abgelaufenen Jahr nicht vorgenommen; dies ist für die kommenden Jahre geplant.

## **Ziele und Politiken der Raiffeisenkasse hinsichtlich Übernahme, Verwaltung und Deckung der Finanzrisiken**

An dieser Stelle wird festgehalten, dass sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2018 zu den Angaben in diesem Abschnitt keine wesentlichen Änderungen ergeben haben. Die folgende Abhandlung widerspiegelt daher größtenteils die im Vorjahresbericht festgehaltenen Politiken.

Risiken sind Teil jeder wirtschaftlichen Tätigkeit. Dies gilt insbesondere für Banken, deren Primärgeschäft in der bewussten Positionierung gegenüber Risiken (insbesondere Kreditrisiken) besteht. In der Raiffeisenkasse werden Risiken ausschließlich zur Erreichung der Geschäftsziele bewusst, kontrolliert und vorsichtig eingegangen.

Der Verwaltungsrat ist für die strategische Ausrichtung und die Definition des Systems der Risikoüberwachung und -steuerung verantwortlich. Auf der Grundlage der ihm von der Direktion weitergeleiteten Informationen, überwacht er kontinuierlich die Effizienz und Effektivität des gesamten Systems der Risikoüberwachung und -steuerung und greift zeitgerecht durch das Setzen von Maßnahmen in die Behebung von ausgemachten Schwachstellen (aufgrund geänderter interner und externer Regelungen sowie bei der Einführung neuer Produkte, Dienstleistungen und Prozesse) ein.

Der Direktion obliegt die Umsetzung der vom Verwaltungsrat festgelegten strategischen Vorgaben und internen Richtlinien; zu diesem Zweck setzt die Direktion alle notwendigen Maßnahmen zur Implementierung, Aufrechterhaltung und korrekten Funktionsweise des internen Systems der Risikoüberwachung und -steuerung.

Der Aufsichtsrat überwacht die Angemessenheit, die Funktionalität und die Konformität des internen Systems der Risikoüberwachung und -steuerung. Für die Durchführung seiner Tätigkeit bedient sich der Aufsichtsrat der Informationen und Meldungen der internen Kontrollfunktionen, besonders der Innenrevision.

Das Risikomanagement hat die Aufgabe, Vorschläge für risikogerechte Parameter auf der Grundlage der Geschäftsstrategie zu formulieren und diese dem Verwaltungsrat zur Begutachtung für die Einführung vorzulegen. In der Folge übernimmt das Risikomanagement die periodische Überwachung derselben und erstellt dazu vierteljährliche Berichte an den Verwaltungsrat.

Die Buchhaltung ist für die exakte Datenerfassung und Kontrolle sowie dem damit zusammenhängenden Meldewesen verantwortlich.

Die Kreditabteilung ist für die Kreditverwaltung, die Bearbeitung der Kreditanträge sowie für die damit zusammenhängende Datenerfassung verantwortlich. Zudem wird in der Kreditabteilung die Überwachung und Überprüfung der laufenden Kredite vorgenommen. Außerdem überwacht die Kreditabteilung das Kreditrisiko.

Im Rahmen des ICAAP werden die von der Aufsichtsbehörde aufgezeigten Risiken (Rundschreiben Nr. 263/2006 Titel III Kapitel I Anlage a) überwacht.

Wie im Rundschreiben der Banca d'Italia Nr. 263/06 ausdrücklich für kleinere Kreditinstitute vorgesehen, werden die festgelegten Risiken aus Säule 1 nur anhand des Standard- bzw. Basisansatzes berechnet. Im Rahmen der Säule 2 werden ausschließlich die von der Aufsichtsbehörde vorgesehenen einfachen Berechnungsmethoden gewählt.

### Wichtigste interne Regelungen betreffend die Bankrisikosteuerung

Auf der **obersten Ebene** befindet sich die Unternehmensstrategie, wo auch die Grundhaltung zum Risikomanagement der Bank explizit ausformuliert ist. Diese gibt die Grundausrichtung der Raiffeisenkasse wieder und gilt für alle Entscheidungen im Rahmen der Bankrisikosteuerung. Wesentliche Inhalte der Unternehmensstrategie stellen Aussagen

zur Risikoneigung der Bank dar. Konkrete Daten hinsichtlich der geplanten Entwicklung der Geschäftsbereiche sind in den Mehrjahresplänen enthalten. Die Unternehmensstrategie, einschließlich der Mehrjahrespläne, wird vom Verwaltungsrat verabschiedet.

Auf der **zweiten Ebene** sind risikorelevante funktionale Strategien angesiedelt, wie z.B. die Kredit-, die Wertpapier- und Liquiditätspolitik usw.

Auf der **dritten Ebene** werden die sonstigen Dokumentationen zum Risikomanagement zusammengefasst. Hierunter sind beispielsweise konkrete Dienstanweisungen oder Anleitungen zum Umgang mit bestimmten IT-Anwendungen zu verstehen. Dementsprechend besitzen die Dokumente auf dieser dritten Ebene tendenziell den größten Detaillierungsgrad und müssen somit am häufigsten überarbeitet werden.

#### Identifizierung der relevanten Risiken

Folgende Risiken werden in der Raiffeisenkasse überwacht,

- das Kreditrisiko,
- das Fremdwährungsrisiko,
- das im Bankbuch enthaltene Zinsänderungsrisiko,
- das Liquiditätsrisiko
- das operationelle Risiko,
- andere nicht einfach quantifizierbare Risiken, wie z.B. das strategische Risiko, das Reputationsrisiko.

#### Überwachung der relevanten Risiken

Es gilt festzuhalten, dass die Risikoüberwachung der relevanten Risiken gewährleistet soll, dass die Risikosituation der Bank jederzeit mit der Risikostrategie übereinstimmt. Die Ergebnisse der Überwachung werden im Rahmen des Risikoreportings (sowohl intern als auch für die Aufsichtsbehörde) berücksichtigt.

#### Kreditrisiko

Unter dem Begriff des Kreditrisikos werden die negativen Folgen aus Leistungsstörungen oder der Nichterfüllung abgeschlossener Verträge im Kreditgeschäft aufgrund einer Bonitätsverschlechterung des Kontraktpartners verstanden. Im Zusammenhang mit dem Kreditrisiko wird auch das Konzentrationsrisiko (Risiko von unerwarteten Verlusten aufgrund von Kreditrisikokonzentrationen nach Gegenpartei und Branche) aus Krediten definiert. Dieses wird über intern definierte Parameter zur Eingrenzung des Konzentrationsrisikos überwacht.

Mit Bezug auf die Überwachung und Steuerung des Kreditrisikos hat die einen Bewertungsprozess (neues Ratingsystem), welcher den Anforderungen der IFRS9 gerecht wird, angewandt. Damit werden die Kreditpositionen in Hinblick auf ihre Bonität und Rückzahlungsfähigkeit klassifiziert, bewertet und laufend überwacht.

Die **Kreditpolitik** wurde zuletzt im Jahr 2019 neu überarbeitet/angepasst, darin sind folgende strategische Ziele definiert: Kreditrisikokultur, Kreditwachstum, Rentabilitätsziele, Sicherheitsziele und Qualitätsziele.

Was die **Organisationsstruktur** angeht, so sind in genannter Politik folgende Einheiten vorgesehen:

- Genehmigungseinheiten: Verwaltungsrat, Obmann, Direktor;
- Überwachungsorgan: Aufsichtsrat, welcher die Einhaltung der Kreditpolitik sowie die Angemessenheit der Organisationsstruktur prüft;
- Kreditabteilung, welche die Risiken identifiziert, misst, zusammenführt, das Kennzahlen- und Limitsystem plant und steuert, die Portfolioentwicklungen und die Migrationen überwacht und an die Entscheidungsträger periodische Berichte verfasst;
- Marktbereich: die einzelnen Geschäftsstellen machen die Kundenberatung und führen die Vertriebspläne aus
- Kredit-Marktfolge

- Interne Revision, welche die Einhaltung der Kreditpolitik und deren Angemessenheit überwacht.

Auch sind in der angeführten Kreditpolitik die Sicherstellungen (wie Bürgschaften, Hypotheken, Pfand, Versicherungsprodukte) vorgesehen. Diese gelten allgemein als Risikominderungsmaßnahmen und es ist genau definiert, wann und wie sie zu verwenden sind. Finanzderivate zur Absicherung von Zinsrisiken, welche über die RLB nur im Rahmen einer bestimmten Größenordnung abgewickelt werden, wurden im abgelaufenen Jahr keine in Anspruch genommen.

#### Fremdwährungsrisiko

Mit Bezug auf das Fremdwährungsrisiko ist die Raiffeisenkasse zur Einhaltung der vorgesehenen aufsichtsrechtlichen Bestimmungen verpflichtet und hält diese auch ein.

#### Zinsänderungsrisiko im Bankbuch

Im Zinsänderungsrisiko ist die Gefahr negativer Auswirkungen unerwarteter Änderungen der Zinssätze und/oder der Zinsspanne auf das (Finanz-)Ergebnis und die Bilanz.

Die Überwachung erfolgt mit der von der Aufsichtsbehörde vorgeschlagenen Berechnungsmethode (Rundschreiben der Banca d'Italia Nr. 263/06 Titel III Kapitel I Anlage C) und ist ein wesentlicher Risikoindikator für das Ausmaß des Zinsänderungsrisikos im Bankbuch. Die Raiffeisenkasse ist bestrebt, den Großteil Aktiva und Passiva der Bilanz als variabel verzinste Bestände zu halten. Gegebenenfalls können Zinsderivate zur Absicherung von Aktiv- und Passivposten in der Bilanz eingesetzt werden.

#### Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsmanagement verfolgte im Berichtsjahr rigoros das Ziel, die Zu- und Abflüsse von Zahlungsmitteln so zu planen, steuern und kontrollieren, dass der Bankbetrieb zum einen jederzeit zahlungsfähig war und zum anderen verfügbare Zahlungsmittelüberschüsse möglichst gewinnbringend anlegt wurden.

Im Rahmen der Liquiditätsplanung wurde der Bedarf an Refinanzierungsmitteln festgelegt und deren Bereitstellung über den Geld- und Kapitalmarkt abgewickelt.

Die Liquidität wurde und wird täglich überwacht und im Falle von Engpässen wurden Overnight-Depots mit der RLB aufgenommen; der bereits in den Vorjahren bestehende Finanzierungs-Rahmenvertrag (besicherte Kreditlinie) mit der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG wurde hierzu laufend genutzt; diese Kreditlinie hilft der Raiffeisenkasse, die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Im Extremfall wurden und werden auch liquide Wertpapier aus dem Eigenbestand (aus dem HTC's) verkauft.

In Bezug auf die Liquiditätsparameter LCR (kurzfristige Liquiditätsquote) und NSFR (strukturelle Liquidität) weist die Raiffeisenkasse gute Werte auf und liegt ausreichend innerhalb der festgelegten Grenzwerte.

#### Liquiditätsnotfallsicherungsmaßnahme:

Im Herbst 2011 wurde vom Verwaltungsrat die „Liquiditätsnotfallsicherungsmaßnahme (LNSM) der RLB/RGO“ beschlossen. Darin kann die Raiffeisenlandesbank Südtirol (RLB) im Fall einer Liquiditätskrise zur Sicherung des Liquiditätsausgleiches auf die sich im Wertpapiereigenbestand der Raiffeisengeldorganisation (RGO) befindlichen freien refinanzierbaren Wertpapiere, zwecks Aufnahme besicherter Refinanzierungen, zurückgreifen. Bei Eintreten des Notfalls werden die betroffenen Raiffeisenkassen, unmittelbar nach Beanspruchung der refinanzierten Wertpapiere, von der RLB informiert.

#### TLTRO:

Der EZB-Rat hat am 10. März 2016 die zweite Serie der gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte angekündigt, mit der Zielsetzung, durch attraktive langfristige Refinanzierungsbedingungen für Banken die Kreditbedingungen an Nichtfinanzunternehmen und private Haushalte im Euro-Raum (ausgeschlossen sind Kredite an private Haushalte zu Wohnungsbauzwecken) weiter zu lockern und die Neukreditvergabe zu fördern.

Die Raiffeisenkasse hat im Rahmen des TLTRO II Programmes mit der ersten Tranche den Betrag von 8,145 Mio. Euro abgeholt, und zwar mit Regelungsdatum 29.06.2016 und Fälligkeit 24.06.2020. Im Rahmen der zweiten Tranche wurde nochmals ein Betrag von 1,855 Mio. Euro mit Regelungsdatum 28.09.2016 und Fälligkeit 30.09.2020 abgerufen.

Die Liquiditätsreserve (LIRES) zum 31.12.2019 belief sich auf 69,621 Mio. EUR (Quelle LM606-1), der LCR (Liquidity Coverage Ratio) auf 424,19% (Quelle LM 676-1), der NSFR auf 170,73%.

#### Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko verkörpert die Gefahr von Verlusten, die durch die Unangemessenheit oder das Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder durch externe Ereignisse verursacht werden. Darunter fallen auch die Rechtsrisiken. Dieses Risiko wird über eine funktionierende Organisationsstruktur sowie über die von den Zentralorganen RVS und RLB aufbereiteten und zur Verfügung gestellten bankrelevanten Informationen minimiert.

Detaillierte Informationen zu den angeführten Risiken sowie zu den diesbezüglichen Deckungsstrategien sind dem Anhang (Teil E) des Jahresabschlusses zu entnehmen.

#### Preisrisiko

ist das Risiko, dass sich Kurse sowie die Zinsen der Aktivposten (in unserem Fall vor Allem Wertpapiere und Kredite) zu Ungunsten der Bank verändern. Diese Risiken sind immer aktuell und es wurden im abgelaufenen Jahr immer wieder Maßnahmen getroffen, genannte Risiken laufend zu prüfen und für jenen Teil zu kontrollieren, welcher in den internen Möglichkeiten liegt; externe Einflüsse (wie z.B. objektive negative Marktereignisse, Herabstufungen vonseiten der zuständigen Ratingagenturen der Gegenpartei u.a.) sind so gut wie nicht steuerbar.

#### Risiko der Veränderungen der Finanzflüsse

Bei den Finanzflüssen wurde im abgelaufenen Jahr darauf geachtet, dass kurzfristige Überschüsse zum Teil auch sehr kurzfristig (Overnight-Positionen) angelegt wurden und zwar aus Rentabilitäts- und Liquiditätsgründen; so konnte dieses Risiko überwacht werden. Unvorhersehbare Finanzflüsse lagen keine vor und es besteht auch keine große Probabilität solcher unerwarteter größerer Finanzflüsse, welche unsere Liquidität in Frage stellen. Ein nicht unerhebliches Risiko unserer Bank ist, wie bereits oben erwähnt, die immer weiter anhaltende niedere Kreditnachfrage in unserem engeren Tätigkeitsgebiet (Gemeinden Ulten, St. Pankraz, Laurein und Proveis).

### **Hinweise zum Verlauf der Geschäftsgebarung im Geschäftsjahr 2019**

Im Berichtsjahr haben wir keine generelle Zinsänderung durchgeführt. Die Höhe des durchschnittlichen Aktivzinssatzes betrug in unserer Raiffeisenkasse am Bilanzstichtag 2,183%, was einer Veränderung von 0,156% gegenüber dem 31.12.2018 entspricht.

Die durchschnittlichen Passivzinsen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 0,159%.

Demzufolge ergab sich im Geschäftsjahr 2019 für die Raiffeisenkasse eine Bruttozinsspanne von 1,497%, was einer Veränderung von 0,067% (2018: 1,43%) gegenüber dem Bilanzstichtag zum Vorjahr entspricht.

### **Provisionsgeschäfte**

Die Provisionserlöse beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 1.054.181 Euro, was einer Veränderung von -2,07% gegenüber dem 31.12.2018 entspricht.

Im Geschäftsjahr 2019 hatte die Vermittlungstätigkeit mit Kunden im Bereich der Anlageprodukte einen moderaten Verlauf.

### Detail Provisionserträge

Provisionserträge	Bestand in Euro zum 31.12.2019	Bestand in Euro zum 31.12.2018	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Kreditleihen	34.875	38.465	-9,33%
Kreditoperationen	19.060	208.720	-90,87%
Inkasso- und Zahlungsdienstleistungen	60.965	64.538	-5,54%
Handel von Fremdwährungen	993	845	17,52%
Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren	1.490	1.265	17,76%
Auftragssammlung	3.110	5.205	-40,26%
Versicherungen	214.543	206.844	3,72%
andere Dienstleistungen	96.025	97.316	-1,33%
Kontoführung	558.708	395.411	41,30%
Vertrieb Investmentfonds und Pensionsfonds	64.412	57.892	11,26%
<b>Gewinn</b>	<b>1.054.181</b>	<b>1.076.501</b>	<b>-2,07%</b>

### Beteiligungen/Unternehmensverbindungen

Aufgrund der Internationalen Rechnungslegungsstandards sind die Mehrheitsbeteiligungen und Beteiligungen an verbundenen Unternehmen im Bilanzposten 70 der Aktiva ausgewiesen, während sich die Minderheitsbeteiligungen im Bilanzposten 30 der Aktiva finden.

Die von der Raiffeisenkasse gehaltenen Minderheitsbeteiligungen werden als strategische Beteiligungen angesehen und dienen dem Schutz und der Stärkung der Raiffeisenkasse. Sie finden sich im Portfolio FVOCI.

Zum Bilanzstichtag unterhielt die Raiffeisenkasse nachfolgende Beteiligungen im Portfolio FVOCI:

#### Beteiligungen

Gesellschaft	Anzahl Aktien bzw. Quoten 31.12.2019	Nominalwert Aktien bzw. Quoten 31.12.2018	Buchwert Bilanz	Gesellschafts- kapital in Tsd. Euro
Raiffeisen Landesbank Südtirol AG	3.717.503	3.717.503	3.750.427	225.000
Raiffeisenverband Südtirol Gen.	5	2.500	2.500	355
Raiffeisen Online Gen.	49	4.900	14.885	1.754
ASSIMOCO AG	133.756	133.756	284.900	107.871
ASSIMOCO VITA AG	154.786	154.786	594.997	76.000
Ultner Ski und Sessellift GmbH	96.060	96.060	86.454	2.764
Solution AG	15.948	15.948	15.948	1.000
Förderungsgenossenschaft Ulten m.b.H.	216	5.577	5.577	1.080
Einlagensicherungsfond	1	516	516	296
RK Leasing GmbH	240.000	240.000	240.000	16.885
Banca d'Italia	40	1.000.000	1.000.000	7.500.000

Banca Sviluppo	19.370	48.425	44.745	132.512
Raiffeisen Südtirol IPS	5.000	5.000	5.000	205
CBI Spa	191	0	382	0

Im Berichtsjahr wurden folgende Beteiligungen erworben bzw. verkauft:

#### **Ankäufe**

Raiffeisenlandesbank Südtirol AG	Anteile 435.682	Gegenwert 435.682 Euro
Konverto AG (Umwandlung von Raiffeisen Online AG)	Anteile 49	Gegenwert 14.885 Euro
Raiffeisen Südtirol IPS	Anteile 5.000	Gegenwert 5.000 Euro
CBI Spa (Umwandlung Beitrag in Beteiligung)	Anteile 191	Gegenwert 382 Euro

#### **Verkäufe**

Raiffeisen Online AG (Umwandlung in Konverto AG)	Anteile 30	Gegenwert 15.000 Euro
--	------------	-----------------------

### **Anwendung der Standards gemäß IFRS, IAS und IFRIC in der Rechnungslegung und deren Auswirkungen**

IFRS 16 zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen trat mit 01.01.2019 in Kraft. Die Anwendung dieses Rechnungslegungsstandards hatte keine wesentliche Auswirkung auf die Darstellung des Jahresabschlusses der Raiffeisenkasse. Ebenso traten mit 01.01.2019 Änderungen an IAS 19 zur Bilanzierung der Leistungen an Arbeitnehmer, Änderungen an IAS 28 zur Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen und IFRIC 23 zur Berücksichtigung der Wahrscheinlichkeit im Rahmen der Bilanzierung unsicherer Steuerposten in Kraft.

Am 01.01.2020 steht das Inkrafttreten folgender Änderungen an: IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 in Bezug auf die möglichen Auswirkungen der IBOR-Reform auf die Finanzberichterstattung sowie IAS 1 und IAS 8, was die Definition von wesentlicher Information angeht.

IFRS 17 zu den Grundsätzen in Bezug auf den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angaben für Versicherungsverträge wurde von der Raiffeisenkasse nicht vorzeitig angewandt; aus heutiger Sicht und Einschätzung wird dieser Standard für die Raiffeisenkasse auch nach dem endgültigen Inkrafttreten am 01.01.2021 keine große Bedeutung haben.

### **Entwicklung der Bestimmungen auf europäischer und nationaler Ebene und mit diesen einhergehende Aufgaben**

Die Anzahl und die Komplexität der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen nehmen unaufhaltsam zu. Die aufsichtsrechtlichen Weisungen spiegeln nunmehr großteils die europäischen aufsichtsrechtlichen Vorgaben wider.

Im letzten Quartal 2019 beschleunigte die Europäische Kommission ihre Vorbereitungsarbeiten für die Umsetzung der jüngsten Runde der Basler Reformen in der EU (bekannt als Basel 3 plus, Basel 3,5 oder Basel 4). Es scheint der politische Wille vorhanden zu sein, die endgültigen Basler Standards umzusetzen, um das System der Regeln und der internationalen Zusammenarbeit, das bisher die globale Governance bestimmt hat, nicht in Frage zu stellen. In den kommenden Wochen wird die Europäische Kommission den eigentlichen Gesetzesvorschlag für die Umsetzung des Basel-4-Pakets in EU-Recht fertig stellen.

Nach der vorläufigen Annahme am 12. Dezember 2019 hat der italienische Ministerrat am 23. Januar 2020 auch den Entwurf des Europa-Delegierungsgesetzes 2019 genehmigt und damit den Prozess der Anpassung der nationalen Gesetzgebung an die europäische Gesetzgebung eingeleitet und den Kammern einen Entwurf des Europa-Delegierungsgesetzes sowie einen Entwurf des Europa-Gesetzes vorgelegt. Am 14. Februar 2020 wurde der Entwurf des Europa-Delegierungsgesetzes 2019 dem Senat vorgelegt. Die Maßnahme enthält die Delegierungsvorschriften, die für die Annahme der Richtlinien der

Europäischen Union sowie für die Umsetzung der anderen EU-Rechtsakte, die für die Anpassung des italienischen Rechts an das europäische Recht erforderlich sind, notwendig sind. Diese Maßnahme umfasst auch die Regeln des "Europäischen Bankenpakets", das die beiden so genannten CRD5- und BRRD2-Richtlinien sowie die beiden CRR2- und SRM2-Verordnungen enthält, die zwischen April und Mai 2019 vom Europäischen Parlament und dem Rat endgültig verabschiedet und am 7. Juni 2019 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht wurden. Die Durchführungsbestimmungen der EBA und der Banca d'Italia (in erster Linie die Rundschreiben Nr. 285/2013 und 286/2013) werden die näheren diesbezüglichen Details enthalten, für die Umsetzung welcher uns erhebliche Ressourcen abverlangt werden, um die normativen Vorgaben zeitgerecht zu erkennen, zu verstehen und korrekt umzusetzen.

In Anhang A der Europäischen Delegierungsakte sind auch andere Maßnahmen aufgeführt, die in nationales Recht übernommen werden müssen, wie z.B:

- Richtlinie 2019/878 vom 20. Mai 2019 zur Änderung der Richtlinie 2013/36/EU (sog. CRD IV) im Hinblick auf von der Anwendung ausgenommene Unternehmen, Finanzholdinggesellschaften, gemischte Finanzholdinggesellschaften, Vergütungen, Aufsichtsmaßnahmen und -befugnisse und Kapitalerhaltungsmaßnahmen (Umsetzungsfrist: 28. Dezember 2020);
- Richtlinie 2019/879 vom 20. Mai 2019 zur Änderung der Richtlinie 2014/59/EU (sog. BRRD) in Bezug auf die Verlustabsorptions- und Rekapitalisierungskapazität von Kreditinstituten;
- Richtlinie (EU) 2019/882 vom 17. April 2019 über die Barrierefreiheitsanforderungen für Produkte und Dienstleistungen (Umsetzungsfrist: 28. Juni 2022).

### **Kosten im Zusammenhang mit dem einheitlichen Aufsichtsmechanismus (SSM), dem einheitlichen Abwicklungsmechanismus (SRM), dem Einlagensicherungsfonds (Einlagensicherungssystem/DGS) und dem Zeitweiligen Fonds des Credito Cooperativo**

Im Jahr 2019 entrichtete die Raiffeisenkasse den von der EZB auferlegten Beitrag für die einheitliche Bankenaufsicht im Ausmaß von **4.276 Euro**. Dieser ist in der G+V-Rechnung im Posten 160b) erfasst.

Ebenso musste die Raiffeisenkasse im Jahre 2019 **2.732 Euro** an den einheitlichen Abwicklungsfonds („Fondo di risoluzione unico“) bezahlen; dieser Betrag fand ebenso im Posten 160b) der G+V-Rechnung seinen Niederschlag.

Der Einlagensicherungsfonds, der auch nach dem 30.06.2018 als Einlagensicherungssystem im Sinne der EU-Richtlinie (DGS) fungiert, belastete unsere Gewinn- und Verlustrechnung im Geschäftsjahr mit einem Betrag von **101.095 Euro**. Dieser Betrag wurde im Posten 160b) der G+V-Rechnung ausgewiesen. Die Kosten, die aus den Verpflichtungen der Raiffeisenkasse gegenüber den verschiedenen Sicherungssystemen (Einlagensicherungsfonds und Fondo di Garanzia Istituzionale) herrühren, betragen im Geschäftsjahr **2.193 Euro**; in der G+V-Rechnung fanden diese Beträge im Posten **160b)** ihren Niederschlag; die Beträge aus den Verpflichtungen sind im Posten 100.c der Passiva (Rückstellung für Risiken und Verpflichtungen) ausgewiesen.

Die Forderungen gegenüber dem Einlagensicherungsfonds und dem Zeitweiligen Fonds, die den SPPI-Test nicht bestehen, wurden zum Fair value wertberichtigt. Diese sind im Bilanzposten 20.c der Aktiva ausgewiesen.

Die in der Bilanz ausgewiesenen und von den Interventionen des Zeitweiligen Fonds und des Fondo di Garanzia Istituzionale herrührenden aktiven Finanzinstrumente, bei denen es sich um AT1-Instrumente und verbrieft Anleihen handelt, wurden nach Maßgabe des IFRS 9 der Folgebewertung unterzogen und die erforderlichen direkten Wertminderungen wurden vorgenommen.



## **Auslandsgeschäft**

Das Auslandsgeschäft nimmt in der Raiffeisenkasse eine untergeordnete Stellung ein; es ist im Berichtsjahr konstant geblieben. Besonders genutzt wird von unseren Kunden und Mitgliedern der Zahlungsverkehr, d.h. die Zahlungen in das und aus dem Ausland.

## **Erweiterungen der Produkt- und Dienstleistungspalette**

Die Raiffeisenkasse nahm im Geschäftsjahr 2019 folgende Produkte/Dienstleistungen in ihr Angebot aufgenommen:

- Weiterentwicklung der M3-Plattform für Bankanwendungen,
- Einführung neuer Versicherungsprodukte;  
weiteres wurden mehrere Polizzen-Anpassungen in verschiedenen Bereichen vorgenommen.

## **Eintragung in das Verzeichnis der Versicherungsvermittler**

Auf Grund der Verordnung des Isvap Nr. 5/06 ist unsere Raiffeisenkasse in das Verzeichnis der Versicherungsvermittler eingetragen.

## **Besondere Investitionen und ihre Auswirkungen auf die Raiffeisenkasse**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Raiffeisenkasse einen Geldausgabeautomaten in der Zweigstelle Laurein angekauft, sonst keine nennenswerten Investitionen getätigt, außer Ersatzinvestitionen kleineren Ausmaßes.

## **Rechtliche Verhältnisse**

Im Jahr 2019 wurden außer dem folgenden Beschluss keine relevanten, neue Verträge abgeschlossen, sondern lediglich laufende Verträge angepasst.

Der Verwaltungsrat hat im letzten Jahr beschlossen, dem RIPS (Raiffeisen IPS) beizutreten, deren Umsetzung frühestens im laufenden Jahr erfolgt.

Derzeit bestehen keine Straf- bzw. Bußgeldverfahren gegen unsere Bank.

## **Aufsichts- und Kontrolltätigkeiten**

### Inspektion der Bankenaufsicht

Im letzten Jahr hat die Banca d'italia eine Inspektion bei uns durchgeführt und in der Folge den Inspektionsbericht vorgelegt, in welchem verschiedene Punkte beanstandet wurden, darunter:

- Ertragssituation
- Schalernetz
- Planung(sperspektiven)
- Vertrieb(sperspektiven)
- (Aufstockung des) Risikomanagements
- Kreditrisiko

### Internal Audit

Im Rahmen des internen Kontrollsystems wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr wiederum die dreimonatlichen Kontrollen der ausgelagerten **Innenrevision** (Internal Audit) durch den RVS durchgeführt. Die entsprechenden Revisionstage beliefen sich auf 29 Tage. Gegenstand der Kontrollen waren folgende Punkte: Kreditgeschäft, Internes Kontrollsystem, Finanzgeschäft, Gesetzesbestimmungen (Antigeldwäsche, Transparenz), Geschäftsstellenkontrolle, Organisation, Personal, Zins- und Konditionengestaltung, Business Continuity, Einlagengeschäft und EDV (ICT-Audit).

### Buchprüfung

Der Raiffeisenverband Südtirol ist bei seinen Mitgliedern aufgrund der Bestimmungen des Regionalgesetzes bis beauftragt, die gesetzliche Rechnungsprüfung ("revisione legale dei conti") durchzuführen. Dies hat somit auch im abgelaufenen Jahr stattgefunden.

Dies vorausgeschickt, wird in Bezug auf die Bestimmung des Art. 2427 Abs. 1 – Ziffer 16bis vom ZGB festgehalten, dass der Gesamtbetrag der Entgelte für die durchgeführte Rechnungsprüfung für das Jahr 2019 wie folgt betrug:

Art der Dienstleistung	Honorare
Abschlussprüfung (a)	23.360 €
Zulässige Nichtprüfungsleistungen (b)	0 €

(a) Die Entgelte (für Trimesterkontrollen, die Halbjahresprüfung und die Prüfung des Jahresabschlusses) schließen den Überwachungsbeitrag an die Consob (12,20% bzw. 9,50%), die MwSt. (22%) und die Spesen nicht ein.

### **Allgemeine Informationen zur Geschäftsgebarung**

Keine besonderen Vorkommnisse seit Geschäftsabschluss, außer jener welcher im folgenden Punkt beschrieben wird:

### **Besondere Ereignisse, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind**

Am 30. Januar 2020 rief die Weltgesundheitsorganisation (WHO) die internationale Gesundheitsnotlage aus, nachdem sich die Ende Dezember 2019 in Wuhan, einer Millionenstadt in der Provinz Hubei in der Volksrepublik China, ausgebrochene neuartige Atemwegserkrankung COVID-19 zu einer Epidemie entwickelte und im Januar 2020 weltweit auszubreiten begann. In Italien wurden am 30. Januar 2020 vom „Istituto Spallanzani“ die ersten beiden Coronavirus-Fälle bestätigt, u. zw. an einem Touristenpaar aus China. Am 31. Januar 2020 ordnete der Gesundheitsminister (Ministro della salute) prophylaktische Maßnahmen gegen das Coronavirus an (Misure profilattiche contro il nuovo Coronavirus). Am 13.02.2020 berieten in Brüssel die EU-Gesundheitsminister bei einer Sonderratsitzung über COVID-19 mit dem Hauptziel der Aufrechterhaltung der Situation in Europa. Am 18. Februar 2020 wurde der erste Fall der Sekundärübertragung in Codogno, einer Gemeinde in der Provinz Lodi in der Lombardei, nachgewiesen. Das Virus breitet sich seitdem in Italien rasant aus. Am 23. Februar 2020 wurde die GV Nr. 6/2020 mit der Zielsetzung erlassen, die Ausbreitung des Virus einzudämmen. Weitere gesetzliche Maßnahmen folgten bis hin zum Dekret des Ministerrats vom 9. März 2020, mit dem ganz Italien unter „Quarantäne“ gestellt wurde. Italien ist seit Anfang März 2020 das am stärksten von Coronavirus-Infektionen betroffene Land in der EU. Am 11. März 2020 erklärt die WHO das COVID-19-Virus zur Pandemie. Seitdem breitet sich das Virus immer weiter aus. Europa ist mittlerweile stark betroffen, ganz besonders die Staaten Italien und Spanien. Es wurden verschiedene Maßnahmen zur Eindämmung der Infektionskrankheit getroffen; die Bewegungsfreiheit der Bürger wurde mehr und mehr eingeschränkt. Der Güterverkehr zur Versorgung blieb aufrecht. Am 17. März alarmierte das Robert Koch-Institut darüber, dass das Corona-Risiko auch in Deutschland als „hoch“ gilt. Seitdem ist die ganze EU im „Alarmzustand“. De facto beschäftigt das Corona-Virus die weltweit bedeutendsten Entscheidungsträger; es hat bereits tausende an Todesopfern gefordert und die „Wirtschaft weltweit in Mitleidenschaft gezogen“. Derzeit ist der weitere Verlauf nicht absehbar, weder aus medizinischer noch aus wirtschaftlicher Sicht.

Die Raiffeisenkasse hat sich ab Anfang März 2020 mit der Ausbreitung des Coronavirus COVID-19 und die in diesem Zusammenhang von der Regierung verabschiedeten Maßnahmen befasst. Dazu gehörten die innerbetrieblichen Vorkehrungen im Bereich der Personenkontakte, der Personenansammlungen am Arbeitsplatz und jener im Bereich der Hygiene für Mitarbeiter(innen), Mitglieder und Kunden.

Die Raiffeisenkasse hat während jener Wochen, in denen sehr restriktive Maßnahmen auferlegt wurden, verschiedenen Mitarbeitern die Möglichkeit geboten, von zu Hause aus mittels Telearbeit oder Smart Working zu arbeiten, um die Kontinuität wichtiger

Geschäftsfunktionen (wie Finanzen, Zahlungen und Berichterstattung) zu gewährleisten. Hierfür wurden zusätzliche tragbare PCs und Pads aktiviert.

Die Vollversammlung selbst wurde ebenfalls wegen der Coronavirus-Pandemie spät angesetzt.

Maßnahmen, die die Familien und Unternehmen in der sich ergebenden Krisensituation unterstützen sollen, wie bspw. Stundungen von Finanzierungen, wurden als Möglichkeiten zur Abfederung der Krise aufgegriffen; die Umsetzung derselben und die dafür notwendigen operativen Schritte werden stufenweise festgelegt werden; in diesem Zusammenhang wurde beschlossen, unsere Kunden aktiv auf die Stundungs- und Verlängerungsmöglichkeiten anzusprechen.

Der Verwaltungsrat der Raiffeisenkasse hat sich auch mit den bisherigen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Raiffeisenkasse auseinandergesetzt. Er hat u. a. die Entwicklung der weltweiten Finanzmärkte beobachtet und festgestellt, dass der Spread BTP/BUND 10 Jahre stark angestiegen ist. Außerdem hat er die Börsenentwicklung verfolgt und festgestellt, dass diese weltweit zu Verlusten führte. Beispielsweise ist der DAX30, der im Januar einen Stand von über 13 Tsd. Punkten einnahm, im März auf unter 9 Tsd. Punkte gefallen, der Dow Jones 3 Industrial von über 28.800 Punkten am Jahresanfang 2020 auf unter 20.200 Punkten am 16. März 2020. Obwohl die Geschäftsmodelle unserer Raiffeisenkasse überwiegend durch HTC und HTCS gekennzeichnet sind, und unsere Raiffeisenkasse nur geringe Mengen an Finanzinstrumenten in Portefeuilles hält, die zu erfolgswirksam zu erfassenden Kursschwankungen führen, haben die vorher angesprochenen Kursentwicklungen auch für die Raiffeisenkasse relevante negative Folgen, u. zw. insbesondere im Hinblick auf die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel und die Möglichkeit, Refinanzierungsgeschäfte durchzuführen. Als positiv kann angemerkt werden, dass unsere Raiffeisenkasse den Stundungsvereinbarungen, die die italienische Bankenvereinigung ABI und die Wirtschaftsverbände unterzeichnet haben, beigetreten ist. Dies begünstigt die Möglichkeit zur Verlängerung von Finanzierungen bzw. zur Aussetzung von Kapitalraten, u. zw. sowohl an Firmen- als auch an Privatkunden. Einen weiteren positiven Sachverhalt stellt der Umstand dar, dass die Europäische Zentralbank neue LTRO-Operationen angekündigt hat, die im Euroraum Liquidität schaffen und somit den eventuellen Finanzierungsbedarf von Firmen und Privaten positiv beeinflussen werden. Wie sich die Coronavirus-Krise auf die Zinssätze auswirken wird, ist derzeit nicht vorhersehbar. Die amerikanische Zentralbank, die Federal Reserve, hat außer der Reihe den Leitzins um einen halben Prozentpunkt gesenkt; seit 4. März 2020 gilt: Federal-Funds-Rate-Zielband - 1,0% bis 1,25%, Primary Credit Rate - 1,75%. Dies vorausgeschickt, kann als zusammenfassende Bewertung derzeit wie folgt festgestellt werden:

größere Kreditausfälle sind nicht zu erwarten, sofern die Corona-Krise abflacht und somit wieder (neue) Wirtschaftstätigkeit zulässt;

Verlust von Betriebsgütern kann auch keiner festgestellt werden;

besondere organisatorische Maßnahmen stellen die smartworking-Möglichkeiten verschiedener Mitarbeiter sowie die alternierende physische Anwesenheit der Mitarbeiter aller Bereiche in ihren Abteilungen dar - dies führt/e teils zu einem radikalen Abbau von Resturlauben und dgl.;

weitere besondere Vorfälle (wie erkrankte Mitarbeiter) sind zum Erstellungszeitpunkt dieses Berichtes keine bekannt.

Der Tourismussektor klagt über eine hohe Zahl von Stornierungen, und angesichts der Bedeutung dieses Sektors für die lokale Wirtschaft im Tätigkeitsgebiet der Raiffeisenkasse könnte es zu einem Umsatzrückgang und folglich zu einer Verringerung der Einnahmen für die Raiffeisenkasse im Geschäftsjahr 2020 kommen. Derzeit ist es nicht möglich, die Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung der Raiffeisenkasse konkret zu quantifizieren.

Zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Berichts liegen bereits mehrere Stundungs- und Verlängerungsanträge von Krediten in so gut wie allen Branchen vor.

Der Verwaltungsrat hat sich auch mit der Auswirkung der COVID-19-Pandemie auf den Jahresabschluss zum 31.12.2019 beschäftigt. Er hält diesbezüglich fest, dass die Bilanzierung der Ereignisse nach dem Abschlussstichtag bei den Anwendern der Internationalen Rechnungslegungsstandards IAS/IFRS durch IAS 10 geregelt sind. IAS 10 bestimmt, dass ein Unternehmen berücksichtigungspflichtige Ereignisse in den in seinem Abschluss erfassten Beträgen einzubeziehen hat, während es nicht zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Abschlussstichtag nicht verwenden darf, um die im Abschluss erfassten Beträge anzupassen.

Auf Grund der im Zuge der Analyse gewonnenen Erkenntnisse kommt der Verwaltungsrat zum Schluss, dass am Abschlussstichtag keine Ereignisse vorgelegen haben, die weitere substantielle Hinweise zu Gegebenheiten geliefert hätten, die eine Anpassung der Beträge im Abschluss zum 31.12.2019 erforderlich gemacht hätten, und dass keine berücksichtigungspflichtigen Ereignisse nach dem Abschlussstichtag gegeben sind und somit die Bewertungen und Beträge zum Bilanzstichtag 31.12.2019 korrekt sind.

Schließlich hat sich der Verwaltungsrat eingehend mit den Vorgaben nach IAS 10 § 14 ff., die sich mit der Unternehmensfortführung beschäftigen, auseinandergesetzt. Er ist der Frage nachgegangen, ob bei der Raiffeisenkasse eine mögliche Verschlechterung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach dem Abschlussstichtag eingetreten ist und die Unternehmensfortführung der Raiffeisenkasse nicht sichergestellt ist. Bei der Erörterung dieser Frage hat der Verwaltungsrat alle derzeit verfügbaren Informationen über die Zukunft, insbesondere über die Zeitspanne bis zum Jahresabschluss zum 31.12.2020, in Betracht gezogen. Der Verwaltungsrat ist sich bewusst, dass die COVID-19-Pandemie an die gesamte Welt und somit auch an die lokalen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Kreisläufe enorme Herausforderungen stellt. In diesem Bewusstsein und in Kenntnis darüber, dass es derzeit eine Reihe an Unsicherheiten gibt, die die Einschätzung der Zukunft erschweren, ist er in seiner Bewertung dennoch eindeutig zum Ergebnis gelangt, auch auf Grund der getroffenen Maßnahmen durch die betroffenen Staaten, die EU, die EZB, die einzelnen Unternehmen und die Bevölkerung selbst, dass die Krise gemeistert werden kann und wird, und dass die Unternehmensfortführung nach IAS 10 gesichert ist.

### **Mitgliederwesen**

Zum 31.12.2019 zählte die Raiffeisenkasse 1.270 Mitglieder. Im Berichtsjahr hat die Raiffeisenkasse 52 Mitglieder aufgenommen, 16 Mitglieder sind ausgeschieden, 13 von ihnen auf Grund ihres Ablebens. Die restlichen ausgeschiedenen Mitglieder haben die statutarischen Voraussetzungen für die Mitgliedschaft verloren. Die Zu- und Abgänge der Mitglieder führten im Geschäftsjahr zu einer Erhöhung des Mitgliederstandes gegenüber dem Vorjahr von 36 Einheiten. Im Geschäftsjahr wurde kein Antrag um Mitgliedschaft zurückgewiesen.

Im Sinne des Artikels 2528 Abs. 5 ZGB halten wir fest, dass unsere Strategie der Mitgliederaufnahme darauf ausgerichtet ist, alle Anträge um Mitgliedschaft anzunehmen, sofern die im Statut und den Aufsichtsbestimmungen vorgeschriebenen Voraussetzungen erfüllt sind und der Wille erkennbar ist, dass das angehende Mitglied mit der Raiffeisenkasse die Bank-, Finanz- und die Versicherungsgeschäfte in überwiegendem Ausmaß abwickeln möchte.

### **Maßnahmen zur Förderung der Mitglieder im Sinne der Satzungen**

Im Sinne des Art. 2 des Gesetzes Nr. 59/1992 und des Artikels 2545 ZGB teilen wir mit, dass die Raiffeisenkasse folgende Maßnahmen und Initiativen ergriff, um die Mitgliederförderung sicherzustellen und die im Statut verankerte Zweckbestimmung der Raiffeisenkasse zu verwirklichen, d.h. die lt. Artikel 2 des Statutes vorgesehenen Grundsätze für die genossenschaftliche Tätigkeit einzuhalten. Bei der Durchführung ihrer Tätigkeit orientiert sich die Genossenschaft an den genossenschaftlichen Grundsätzen der Gegenseitigkeit ohne Spekulationszwecke. Sie verfolgt das Ziel, die Mitglieder und die örtliche Gemeinschaft

bei Bankgeschäften und -dienstleistungen zu begünstigen und deren moralische, kulturelle und wirtschaftliche Verhältnisse zu verbessern sowie die Entwicklung des Genossenschaftswesens und die Erziehung zum Sparen und Vorsorgen zu fördern. Die Genossenschaft zeichnet sich durch ihre soziale Ausrichtung und ihre Bestimmung aus, dem Gemeinwohl zu dienen. In diesem Lichte wurden u. a. nachfolgende Maßnahmen gesetzt:

- Die Mitglieder erhielten im Bereich der Kreditzinssätze eine Begünstigung von 0,5% bis 1% -Punkt gegenüber den Nichtmitgliedern. Zudem sind Begünstigungen bei Spesen und Provisionen gegenüber Nichtmitgliedern vorgesehen. Im Einlagenbereich sind für Mitglieder Sonderzinssätze im Bereich der 3- und 5-jährig gesperrten Spareinlagen vorgesehen. Im Versicherungsbereich erhalten Mitglieder außer bei Auto- und Lebensversicherungen Vergünstigungen beim Abschluss aller von der Raiffeisenkasse angebotenen Polizzen.
- Die Raiffeisenkasse unternahm alles, um den Mitgliederstand zu erweitern und gemäß der gesetzlichen Auflage die Kredite vorwiegend an Mitglieder vergeben.
- Die Förderung des Tätigkeitsgebietes erfolgte u.a. durch die Spendenvergabe von insgesamt 67.461 Euro, durch Werbe- und Sponsoring-Aktivitäten von 106.498 Euro sowie allgemeiner Mitgliederförderung von 18.895 Euro.
- Spezielle Initiativen wurden im kulturellen/schulischen/sportlichen/erzieherischen Bereich ergriffen, insbesondere:
  - durch den jährlich stattfindenden Int. Raiffeisen-Jugendwettbewerb und
  - durch verschiedene Sparprogramme für Kinder (Sparbücheröffnung Neugeborene, Sumsi-Sparen für Volksschüler), Jugendgewinnspiel Click & Win;
- Spezielle Veranstaltung für Mitglieder war die Vollversammlung.
- Nachdem die Ausgaben im Gesundheitswesen im Steigen begriffen sind und immer stärker auf den Schultern der Bürger lasten, steht den Mitgliedern und ihren Familienangehörigen in der RGO eine spezifische Versicherung (die Mitgliederkrankenversicherung) zur Verfügung. Mit dieser Versicherung wird ein Teil der Sanitätskosten zu besonders günstigen Konditionen übernommen und die Mitgliedschaft um einen weiteren Vorteil bereichert.

## **Allgemeine Hinweise**

### **Notfallplan (Business Continuity)**

Der vom Aufsichtsrecht vorgesehene jährliche Überprüfungsprozess und das damit einhergehende Reporting wurden im Geschäftsjahr 2019 durchgeführt. Das Internal Audit begleitete den Überprüfungsprozess vor Ort.

### **Die Compliance-Funktion**

Die Funktion Compliance arbeitete im Geschäftsjahr 2019 laufend daran, eine normenkonforme Arbeit in der Raiffeisenkasse sicherzustellen. Insbesondere hat sie Kontrollen im Bereich der Einhaltung der Transparenzbestimmungen, des Datenschutzes, der Beteiligungspolitik, der Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, der Interessenskonflikte sowie der Governance gemacht, um nur die Wesentlichsten aufzuzählen.

### **Das Risk-Management**

Das Risk-Management war im Geschäftsjahr 2019 in der Raiffeisenkasse tätig. Neben der Unterstützung und Begleitung der Betriebsorgane bei der Risikobewertung und -verwaltung nahm es laufend die Risikoüberwachung vor. Es setzte diverse Maßnahmen zur systematischen Erkennung, Analyse, Bewertung, Überwachung und Kontrolle von Risiken, um den mit dem Bankgeschäft einhergehenden Risiken bewusst begegnen zu können.

## **Das Internal Audit**

Das Internal Audit als dritte Ebene des Internen Kontrollsystems wurde von unserer Raiffeisenkasse an die Raiffeisen Landesbank AG ausgelagert. Im Geschäftsjahr 2019 nahm das Internal Audit insbesondere – wie bereits oben festgehalten - nachfolgende Überprüfungen vor:

Kreditgeschäft, Internes Kontrollsystem, Finanzgeschäft, Gesetzesbestimmungen (Antigeldwäsche, Transparenz), Geschäftsstellenkontrolle, Organisation, Personal, Zins- und Konditionengestaltung, Business Continuity, Einlagengeschäft und EDV (ICT-Audit). Die Ergebnisse der Prüfungen wurden dem Verwaltungsrat aufgezeigt.

## **Das interne Kontrollsystem der Raiffeisenkasse**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das interne Kontrollsystem nach den Vorgaben der Aufsichtsbehörde geführt.

Die Verantwortlichen der verschiedenen Kontrollfunktionen des Internen Kontrollsystems erstellten die vom Aufsichtsrecht vorgeschriebenen Jahresberichte und darüber hinaus zeigten sie ihre Einschätzung über die Funktionstüchtigkeit des Internen Kontrollsystems schriftlich auf. Auf Grund der geleisteten Arbeit und der uns vorliegenden Berichte kann davon ausgegangen werden, dass unser Internes Kontrollsystem funktioniert und unserer Betriebsdimension entspricht.

## **Antigeldwäsche-Bestimmungen**

Das Jahr 2019 war von der teilweisen Umsetzung der von Banca d'Italia erlassenen Durchführungsbestimmungen auf dem Sachgebiet der Verhinderung der Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung geprägt. Zur Umsetzung der Maßnahme zur bankinternen Aufbauorganisation, zu den Prozessen und zu den Kontrollen in Sachen Verhinderung der Geldwäsche und der Terrorismusfinanzierung wurde mit Unterstützung der Raiffeisen Landesbank und des Raiffeisenverbandes die entsprechende interne Leitlinie erlassen.

Mit Unterstützung des Raiffeisenverbandes wurde auch die Maßnahme zur sog. objektiven Berichterstattung, sprich der neue periodische Meldefluss an UIF Banca d'Italia zu Bargeldtransaktionen umgesetzt.

Die Umsetzungsarbeiten der neuen Maßnahme zur Kundenprüfung vom Juli 2019 wurden im zweiten Halbjahr ebenso in Angriff genommen; dabei wurden einige technische und inhaltliche Schritte gesetzt, jedoch sind aufgrund des Umfangs der Neuerungen die Anpassungen (insbesondere die neuen technischen Unterstützungsmaßnahmen) noch voll im Gange.

Die erwartete neue Maßnahme zu den Aufbewahrungspflichten und die Durchführungsbestimmungen zum neuen Register der wirtschaftlichen Eigentümer wurden auch im Jahr 2019 noch nicht erlassen, weshalb hierzu noch keine konkreten Schritte gesetzt wurden.

Auch im Geschäftsjahr 2019 arbeiteten die Verantwortliche für Antigeldwäsche und alle Mitarbeiter(innen) aktiv daran, den Risiken der Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung entgegenzuwirken und der zuständigen Behörde konkrete Verdachtsfälle zu melden.

So wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr u. a. nachfolgende Aus- und Weiterbildungen durchgeführt, um diese herausfordernde Aufgabe meistern zu können:

- E-Learning für alle Mitarbeiter „Grundlagen Abwehr Geldwäsche/Terrorismusfinanzierung“;
- 02.10.2019: Praxisworkshop „Antigeldwäsche“ - Teilnahme Antigeldwäscheverantwortliche
- 12.11.2019: Inhouse-Schulung für Verwaltungs- und Aufsichtsräte „Antigeldwäsche – die Pflichten und Aufgaben der Bank“

## **Risikotätigkeit und Interessenskonflikte mit nahe stehenden Personen und Unternehmen – Informationen über mit diesen abgewickelte Geschäftsfälle**

Nach den Vorgaben der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zur Risikotätigkeit sowie den

Interessenkonflikten mit nahe stehenden Personen und Unternehmen und den mit diesen verknüpften Subjekten wird festgehalten, dass zum 31. Dezember 2019 keine Risikoposition der mit nahe stehenden Personen und Unternehmen sowie den mit diesen verknüpften Subjekten die aufsichtsrechtlich definierten Höchstlimits überschreitet.

Zum Bilanzstichtag bestehen 9 Risikopositionen gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen sowie den mit diesen verknüpften Subjekten im Gesamtwert von 3.228 Tsd. Euro. Die Gesamtrisikotätigkeit mit nahe stehenden Personen und Unternehmen einschließlich der mit diesen verknüpften Subjekten belaufen sich, nennwertbezogen und gewichtet, jeweils auf 3.784 Tsd. Euro bzw. 3.228 Tsd. Euro.

### **Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen**

Die Angaben über die Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen, wie laut IAS24 vorgesehen, scheinen in analytischer Weise im Teil H des Anhangs zur Bilanz, unter „Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen“ auf, auf den wir an dieser Stelle verweisen.

### **Verzugszinsen im Geschäftsverkehr**

Mit zwei im Amtsblatt der Republik veröffentlichten Mitteilungen des Wirtschafts- und Finanzministeriums wurde für 2019 die Höhe der Verzugszinssätze festgesetzt. Diese beliefen sich auf:

Zeitraum	Referenzzinssatz	Verzugszinssatz	Landwirtschaftliche Produkte u. Lebensmittel
vom 01.01. bis 30.06.2019	0,00%	8,00%	12,00%
vom 01.07. bis 31.12.2019	0,00%	8,00%	12,00%

### **Strafrechtliche Haftung der Genossenschaft - Organisationsmodell gemäß GvD 231/2001**

In der Raiffeisenkasse war im Geschäftsjahr 2019 das Organisationsmodell gemäß GvD 231/01 aktiv.

### **Corporate Governance**

Im Geschäftsjahr 2019 setzte sich die Raiffeisenkasse intensiv mit dem Thema Corporate Governance auseinander. So nahmen wir beispielsweise die Selbstbewertung vor, sorgten für die vorgeschriebenen Informationspflichten an die Öffentlichkeit. Zudem war das Jahr 2019 von den Arbeiten zur Errichtung des Institutsbezogenen Sicherungssystems (IPS) der Raiffeisenkassen Südtirols geprägt, die breiten Raum einnahmen. Die Raiffeisenkasse ist auch Gründungsmitglied der Trägerkörperschaft des IPS, nämlich der Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft, die am 30.12.2019 den formellen Antrag um Anerkennung des IPS bei der Aufsichtsbehörde eingereicht hat. In diesem Zusammenhang wurde auch an der Anpassung des Statuts der Raiffeisenkasse gearbeitet, um künftig die Funktionsfähigkeit des Sicherungssystems sicherzustellen. Die formelle Statutenänderung kann allerdings erst nach erfolgter Prüfung durch die Banca d'Italia vorgenommen werden.

Breiten Raum nahm zu Beginn des Jahres 2019 auch die Erstellung einer neuen Vergütungs- und Anreizleitlinie ein, die von Vollversammlung im April genehmigt wurde. Dabei handelt es sich um eine eigene, detaillierte Policy, in der die Bestimmungen zu den Vergütungen der Mandatäre und Mitarbeiter der Raiffeisenkasse zusammengefasst sind. Dies, unter Berücksichtigung der Vorgaben der Banca d'Italia, welche mit der 25. Aktualisierung vom 23. Oktober 2018 des Rundschreibens Nr. 285/2013 erlassen wurden.

## **Angaben im Anhang laut Art. 2427 16bis ZGB**

Die Angaben laut Artikel 2427 16-bis ZGB werden im Anhang zur Bilanz, Teil A, Sektion 4, im Punkt „Andere Aspekte“ geliefert sowie unter Abschnitt Buchprüfung!

## **Änderungen in der Betriebsorganisation**

Im Hinblick auf die Betriebsorganisation wurden im Geschäftsjahr 2019 verschiedene Änderungen vorgenommen; zu den wichtigsten Änderungen dieser Art zählen:

- Beschluss über die Neubesetzung der Direktion ab Juni 2020;
- ein Mitarbeiter ist in den Ruhestand getreten;

es wurden keine weiteren wesentlichen organisatorischen Änderungen vorgenommen; in den kommenden Jahren sind weiters personelle Änderungen, wie Pensionierungen aktiv zu verwalten, da einige anstehen.

## **Hauptfaktoren, die sich auf die Ertragsfähigkeit der Raiffeisenkasse auswirken**

Der Wettbewerbskampf zwischen den Banken war auch 2019 stark zu spüren. Die geographische Lage, das wirtschaftliche Umfeld und die Zweisprachigkeit eines Großteils der Bevölkerung unseres Tätigkeitsgebiets führen u. a. dazu, dass neben den nationalen Mitbewerbern auch Mitbewerber aus dem benachbarten europäischen Ausland in unserem Tätigkeitsgebiet aktiv sind bzw. werden. Obwohl die Ertragslage für die Raiffeisenkasse derzeit als befriedigend bezeichnet werden kann, sind wir laufend bemüht, alle Maßnahmen zu nutzen, die Skaleneffekte versprechen und die laut unserer heutigen Einschätzung die künftige Ertragsfähigkeit der Bank sichern. Wir wollen als Lokalbank auch in Zukunft die Leistungsfähigkeit auf höchstem Niveau halten bzw. noch weiter auszubauen. Dies vorausgeschickt, sind wir laufend bestrebt, die Optimierung der Geschäftsprozesse voranzutreiben und Synergien, wo immer möglich, zu nutzen. So haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr u. a. an Verbundprojekten der RGO teilgenommen, die es ermöglichen, mit den Ressourcen bestens zu haushalten. Besonders erinnern möchten wir an die nachfolgenden Maßnahmen, die 2019 als Schwerpunkte bezeichnet werden können:

- Anpassung der Unternehmensstrategie aufgrund der in den letzten Jahren eingetretenen normativen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen;
- ständige Bemühung um **bedarfsgerechte Kundenberatung**;
- Ausbildung der Mitarbeiter

Außerdem verfolgten wir konsequent nachfolgende Ziele:

- den Ausbau unserer Position als Lokalbank wie oben erwähnt,
- die ertragsorientierte Unternehmenssteuerung mit einem straffen Kostenmanagement,
- die Konzentration auf unser Kerngeschäft und
- die Steigerung des Vermittlungsgeschäfts.

Wir hatten in den drei wichtigsten Bereichen direkte Kundeneinlagen, indirekte Einlagen und Kreditbereich (+3%) zwar mäßigen, dennoch zufriedenstellenden Erfolg.

Es versteht sich von selbst, dass für die nachhaltige Stabilisierung der Ertragsfähigkeit der Raiffeisenkasse die konsequente Umsetzung aller beschlossenen Maßnahmen notwendig ist. Um der sich ändernden Nachfrage der Mitglieder und Kunden noch besser gerecht werden zu können, planen wir Nachfolgendes:

- ständige Anpassungen an technische Neuerungen, vor Allem im gesamten IT-Bereich, Teilnahme am Digitalisierungsprozess;
- Weiterführung und Verfeinerung des Projektes zur bedarfsgerechten Kundenberatung;
- Laufende Schulung der Mitarbeiter
- Ausbildung neuer Berater



Oberstes Ziel der Raiffeisenkasse war und ist es, dem erwiesenen Kundenvertrauen gerecht zu werden. Einhergehend mit diesem Ziel und um auch in Zukunft auf lokaler Ebene der Ansprechpartner in sämtlichen Bank-, Finanz- und Versicherungsgeschäften zu sein und als verlässlicher Partner für unsere Mitglieder und Kunden zu fungieren, werden wir, auch in Zusammenarbeit mit unseren Verbundpartnern, alle Möglichkeiten der Skalenwirtschaft ausschöpfen.

**Mitteilung zur Situation am 31. Dezember 2018, wie von den „Disposizioni di vigilanza per le banche“ – Rundschreiben der Banca d’Italia Nr. 285/2013, Teil eins, Titel III, Kapitel 2, Abschnitt II und nach Artikel 89 der Richtlinie 2013/36/EU vom 26. Juni 2013 über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen vorgesehen**

**a) BEZEICHNUNG DER GESELLSCHAFT UND ART DER TÄTIGKEIT:**

Raiffeisenkasse Ulten-St.Pankraz-Laurein Genossenschaft

Die Genossenschaft hat das Sammeln von Spargeldern und das Betreiben von Kreditgeschäften in den verschiedenen Formen zum Gegenstand. Sie kann unter Beachtung der geltenden Bestimmungen alle zulässigen Bankgeschäfte und Finanzdienstleistungen sowie jedes weitere auf die Erreichung des Genossenschaftszweckes abzielende Hilfsgeschäft oder jedenfalls damit im Zusammenhang stehende Geschäft nach Maßgabe der von der Aufsichtsbehörde erlassenen Bestimmungen betreiben.

Die mit der Erreichung des Genossenschaftszweckes im Zusammenhang stehenden Geschäfte umfassen die Vertretung von Versicherungskörperschaften und Versicherungsgesellschaften sowie die Führung von Reisebüros und die Abwicklung von Diensten im Bereich des Fremdenverkehrs.

Die Genossenschaft entfaltet ihre Tätigkeit auch gegenüber Nichtmitgliedern.

Die Genossenschaft kann in Übereinstimmung mit den geltenden normativen Bestimmungen Obligationen und andere Finanzinstrumente ausgeben.

Die Genossenschaft kann mit den gesetzlich vorgeschriebenen Bewilligungen Wertpapiergeschäfte für Rechnung Dritter unter der Bedingung abwickeln, dass der Auftraggeber im Falle des Ankaufes den Preis vorschießt oder im Falle des Verkaufes die Wertpapiere vorher aushändigt.

Bei der Abwicklung der Geschäfte in fremder Währung und bei der Verwendung von Terminkontrakten oder anderen derivativen Produkten übernimmt die Genossenschaft keine spekulativen Positionen und hält gleichzeitig den Unterschiedsbetrag der eigenen Aktiv- und Passivposten in fremder Währung innerhalb der von der Aufsichtsbehörde festgesetzten Grenzen. Sie kann ferner den Kunden Terminkontrakte auf Wertpapiere oder Devisen und andere derivative Produkte anbieten, wenn dadurch Risiken abgedeckt werden, die sich aus anderen Geschäften ergeben.

In keinem Falle kann die Genossenschaft die den Mitgliedern zur Zeichnung vorbehaltenen Finanzinstrumente in einem Ausmaß verzinsen, das die für die Dividenden vorgesehene Höchstgrenze um mehr als 2 Prozentpunkte übersteigt.

Die Genossenschaft kann innerhalb der von der Aufsichtsbehörde festgesetzten Grenzen Beteiligungen übernehmen.

b) UMSATZ: (Betrag des Posten 120 der Gewinn- und Verlustrechnung: Bruttoertragsspanne zum 31.12.2019) **Euro 4.282.717**

c) ANZAHL DER LOHN- UND GEHALTSEMPFÄNGER IN VOLLZEITÄQUIVALENTEN:  
**16,80**

d) GEWINN VOR STEUERN: **Euro 947.949**

e) STEUERN AUF GEWINN: **Euro 106.562**

f) ERHALTENE STAATLICHE BEIHILFEN: **keine**

Im Sinne des Artikels 90 der Richtlinie 2013/36/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen, die sog. „CRD IV“, wird nachfolgend der **Schlüsselindikator der Kapitalrendite** (in Englisch die „Public disclosure of return on assets“), berechnet als Quotient aus Nettogewinn und Bilanzsumme zum 31. Dezember 2019, offengelegt.

Der Schlüsselindikator der Kapitalrendite beläuft sich auf 0,004375 (Nettogewinn 841.387/Bilanzsumme 192.306.700).

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die vorliegenden Informationen auch unserer Webseite <http://www.raiffeisen.it/ulten-stoankraz-laurein.html> entnommen werden können.

### **Informationen im Zusammenhang mit dem Grundsatz der Unternehmensfortführung (in Englisch der „Going concern“), den Finanzrisiken, der Verifizierung der Wertminderung bei den Aktiven und den Unsicherheiten bei den Wertschätzungen**

Mit Bezugnahme auf die Unterlagen der Banca d'Italia, der CONSOB und des ISVAP Nr. 2 vom 6. Februar 2009 und Nr. 4 vom 3. März 2010, die sich mit den in den Geschäftsberichten zu liefernden Angaben hinsichtlich Unternehmensfortführung, Finanzrisiken, Verifizierung der Wertminderungen bei den Aktiven („Impairment test“) und Unsicherheiten bei den Wertschätzungen auseinandersetzen, bestätigt der Verwaltungsrat, dass er davon ausgehen kann, dass die Raiffeisenkasse ihre Geschäftstätigkeit auch in der absehbaren Zukunft fortführen kann und wird und dass unter Berücksichtigung dieser Annahme der Jahresabschluss nach dem Fortführungsprinzip („Going concern“-Prinzip) erstellt wurde.

In der Vermögens- und Finanzstruktur und im operativen Verlauf der Raiffeisenkasse gibt es keine Elemente oder Anzeichen, die darauf schließen ließen, dass die Unternehmensfortführung unsicher ist.

Im Hinblick auf die Informationen zu den Finanzrisiken, zur Überprüfung der Wertminderungen bei den Aktiven und zu den Unsicherheiten bei den Wertschätzungen verweisen wir auf die in diesem Lagebericht bzw. im Anhang zur Bilanz in den eigenen Abschnitten gelieferten Informationen.

### **Vorschlag zur Gewinnverteilung**

Im Sinne der geltenden Gesetzesbestimmungen präzisieren wir, dass die für das Erreichen der im Statut vorgesehenen Gesellschaftszwecke verfolgten Kriterien mit den Genossenschaftsprinzipien übereinstimmen. Dies vorausgeschickt, unterbreiten wir Ihnen zur Prüfung und Genehmigung den Jahresabschluss 2019 in der Ihnen vorliegenden Fassung. Werte Mitglieder, wir schlagen Ihnen vor, den Reingewinn 2019 in Höhe von 841.387,40 Euro wie folgt aufzuteilen:

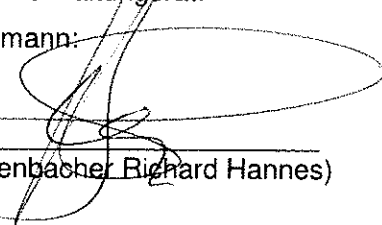
- an die unaufteilbaren Reserven gemäß Art. 12 Gesetz Nr. 904/1977 und Art. 37 Gesetzesdekret Nr. 385/1993, gleich 87,32% des Jahresgewinnes im Ausmaß von **736.145,78 Euro**, u. zw.:
  - 588.971,18 Euro** an die gesetzliche Rücklage
  - 147.174,60 Euro** an die freiwillige Rücklage (besteuert);
- an den Mutualitätsfonds zur Förderung und Entwicklung des Genossenschaftswesens laut Art. 11 Gesetz Nr. 59/1992 3% des Nettojahresgewinnes, gleich **25.241,62 Euro**;
- an den Dispositionsfonds des Verwaltungsrates für Zwecke der Gegenseitigkeit und Wohltätigkeit **80.000,00 Euro**

Wir nehmen die Gelegenheit wahr, um Ihnen, verehrte Mitglieder, für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen unseren Dank auszusprechen. Wir danken der Direktion, den Verantwortlichen der verschiedenen Abteilungen und Bereiche

und allen Mitarbeiter(inne)n für ihre Bemühungen in der Weiterentwicklung unserer Raiffeisenkasse, für ihren Einsatz im Dienste der Mitglieder und Kunden und die Verbundenheit mit unserer Bank und sprechen ihnen unsere Anerkennung aus. Wir bedanken uns beim Aufsichtsrat für seine laufende Unterstützung und die durchgeführten Kontrollen, die immer mit hoher Kompetenz und Professionalität erfolgten. Einen besonderen Dank möchten wir der Niederlassung Bozen der Banca d'Italia für ihre institutionelle Arbeit und die laufend erhaltene Unterstützung, dem Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft für seine Tätigkeit als Interessensverband und Revisionsorgan und der Raiffeisen Landesbank Südtirol für ihre Unterstützung aussprechen.

für den Verwaltungsrat:

der Obmann:



(Schwienbacher Richard Hannes)

St. Walburg, den 27. März 2020

